

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 6, Dezember 2004

Die Grazer Stadtregierung und die MitarbeiterInnen
des Magistrates Graz wünschen Ihnen ein schönes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Foto: Stadt Graz/Fischer

Erweiterung der Infrastruktur

Auch im Jahr 2005 wird die Infrastruktur der Stadt – Strom, Kanal, Wasser, Fernwärme, Straßenbahnschienen etc. – erneuert und ausgebaut. (Seiten 2/3)

Großprojekte der nächsten Jahre

Die Stadt Graz startet 2005 wieder Großprojekte – den „langen 4er und 5er“, Sanierung von Wohnhäusern, Neubau des Geriatriischen Krankenhauses II ... (Seite 11)

Umfangreiches Feiertagsservice

Der Magistrat Graz ist natürlich auch zu den Feiertagen für Sie da. Ein Überblick, welche Ämter und Abteilungen wann für Sie erreichbar sind (Seiten 16/17)

BIG im Gespräch:

Dr. Hella Ranner, seit 1. Dezember neue Präsidentin der Messe Graz

(Seite 7)



Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten an der Infrastruktur unserer Stadt werden von Helmut Spanner (Bild Mitte) koordiniert.

Jeder braucht die Infrastruktur, keiner will die Baustellen

Kurzparkzonen

Die Ausweitung der flächendeckenden gebührenpflichtigen Kurzparkzonen ist fertig umgesetzt, die Einrichtung der straßenweisen Kurzparkzonen bald abgeschlossen. Dazu wichtige Infos des Referates für Parkraumbewirtschaftung: Innerhalb der beschilderten Kurzparkzonenbereiche ist das Parken – mit Ausnahme der Durchführung von Ladetätigkeiten – gebührenpflichtig! Die blauen Bodenmarkierungen dienen nur als Orientierungshilfe; rechtsverbindlich ist die Beschilderung! Achtung in zeitlich beschränkten Halte- und Parkvorten: So wird eine „Ladezone von 7 bis 14 Uhr“ nach 14 Uhr bis 19 bzw. 21 Uhr zur gebührenpflichtigen Kurzparkzone! Die Kurzparkzonen werden nach dem Testbetrieb evaluiert.

Die Erhaltung und der Ausbau der lebensnotwendigen Infrastruktur – Kanal, Wasser, Strom, Telefon, Straßenbahnschienen etc. – ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Stadt. Auch nächstes Jahr nehmen der Magistrat Graz und die LeitungsträgerInnen wichtige Sanierungsarbeiten in Angriff.

Was sich so alles unter der Asphaltdecke einer Straße verbirgt: Kanal, Wasser-, Fernwärmeschächte, Strom-, Telefonkabel und vieles mehr. All diese Leitungen müssen gehegt, ausgetauscht und erneuert werden; so wie auch die Straßenbahnschienen. Für die Erhaltung und den Ausbau der Infrastruktur einer Stadt sind solche Sanierungsarbeiten unabdingbar, treiben aber AutofahrerInnen oft zur Verzweiflung. Denn um die Infrastruktur zu pflegen, müssen die Asphaltdecken aufgerissen werden, Straßen

werden oft monatelang zu Baustellen.

Laufende Sanierung

Den Bürgerinnen und Bürgern die bestmögliche Infrastruktur bieten zu können, ist den Verantwortlichen der Stadt Graz ein großes Anliegen. So wurden, um nur ein Beispiel zu nennen, allein im Jahr 2003 rund 8,2 Kilometer Kanal (Investitionsvolumen: drei Millionen Euro) in Betrieb genommen und mit dem Bau von sieben weiteren Kanalabschnitten begonnen. Auch 2005 fließt viel Geld von der Stadt Graz und den Leitungsträgern wie der Grazer Stadtwerke AG oder der Post/Telekom in das Service für die BürgerInnen. Obwohl all die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten 100-prozentig im Interesse der Bevölkerung sind, sind vor allem die AutofahrerInnen über die Bauten oft wenig begeistert, beeinträchtigen sie doch meist den Verkehrsfluss.

„Beim Zusammenspiel öffentlicher Verkehr/Individualverkehr und Erhaltung/Ausbau der Leitungsinfrastruktur prallen mehrere Welten auf-

einander. Jeder braucht Wasser, Strom und Fernwärme, will mit der Straßenbahn fahren – aber keiner will die Baustellen.“ Helmut Spanner kennt die Problematik rund um die Baustellen nur zu gut, ist er doch seit vier Jahren im städtischen Straßenamt zuständig für die Baustellenkoordination und schon seit acht Jahren im „Baustelleng'schäft“. „Aber es ist halt einmal so, dass beim Wassernetz die Rohre laufend erneuert werden müssen. Straßenbahngleise müssen alle 20 bis 30 Jahre ausgetauscht werden“, weiß Spanner, der im nächsten Jahr 4000 Baustellen, davon 300 Großbaustellen, zu koordinieren hat.

Südbahn

Die „größten Baustellenbrocken“, verursacht durch den Bau der Koralmbahn/Südbahn, werden zwar noch einige Zeit die Verkehrssituation verschärfen – vor allem in der Kärntner Straße, die auf Höhe der Don Bosco-Unterführung ab Mitte Jänner 2005 auf zwei Spuren verengt wird. Wenn diese Bauarbeiten abgeschlossen sind, werden aber alle AutofahrerInnen deutlich aufatmen können: Dann sind nämlich jahrzehntelange Versäumnisse des Bundes in Sachen Bahnunterführungen endlich aufgeholt, die Pkw- und Lkw-LenkerInnen können in nagelneuen Röhren unter den Bahngleisen durchfahren und ersparen sich Staus und Ärger an ewig lang heruntergelassenen Bahnschranken.

Für die durch Bauarbeiten verursachten Unannehmlichkeiten ersucht Helmut Spanner alle Betroffenen um Verständnis: „Das Leben in unserer Stadt muss pulsieren – und dazu gehören auch die Erhaltung und der Ausbau der Infrastruktur.“

Täglich aktualisiert finden Sie alle News über die Grazer Baustellen im Internet auf www.graz.at/baustellen.

Die Großbaustellen 2005

Ein Ausblick auf die größten Baustellenprojekte 2005, durch die mit Behinderungen im Straßenverkehr zu rechnen ist. Wer sich Zeit, Benzin und Nerven und der Stadt Feinstaubbelastung sparen will, dem sei der Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel empfohlen!

Alte Poststraße:

Von Februar bis November wird an der Unterführung im Bereich der Bahnübersetzung der Graz-Köflach-Eisenbahn gebaut. Totalsperre! Zusätzlich tauschen die Grazer Verkehrsbetriebe im Sommer die Straßenbahnschienen im Kreuzungsbereich der Eggenberger Straße/Alte Poststraße aus.

Conrad-von-Hötzendorf-Straße:

Auch hier werden die Straßenbahnschienen zwischen der Flurgasse und der Endstation ausgebaut bzw. werden auf Höhe des Schwarzenegger-Stadions Vorarbeiten für die Verlängerung der Linie 4 geleistet. Die Straße wird architektonisch leicht verändert, so wird in weiterer Folge etwa ein Radweg angelegt. Nur eine Spur stadtauswärts befahrbar.

Eggenberger Gürtel:

Zwischen Kärntner Straße und Josef-Huber-Gasse legt die Steweg/Steg eine neue 110 KV-Leitung. Spurzusammenlegung.

Herrengasse:

Hier werden im Sommer zwischen Landhausgasse und Eisernem Tor die Straßenbahnschienen ausgetauscht. Schienenersatzverkehr.

Kärntner Straße:

Hier wird bei Don Bosco eine neue Unterführung im Rahmen des Ausbaues der Koralmbahn gebaut. Ab Mitte Jänner wird die Kärntner Straße daher auf zwei Spuren

verschmälert, pro Fahrtrichtung gibt es also nur noch eine Spur. Dauer: 2 Jahre.

Lazarettgürtel:

Die Straße muss stadteinwärts zwischen Karlauer Gürtel und Fabriksgasse dringend saniert werden. Dauer: 2 Monate.

St.-Peter-Hauptstraße:

Das Land Steiermark will diese Verkehrsader komplett sanieren. Vorher muss der Kanal total renoviert werden.



Bahnhofgürtel, Kaiserfeldgasse, Kalvariengürtel, Morellenfeldgasse, Nibelungengasse:

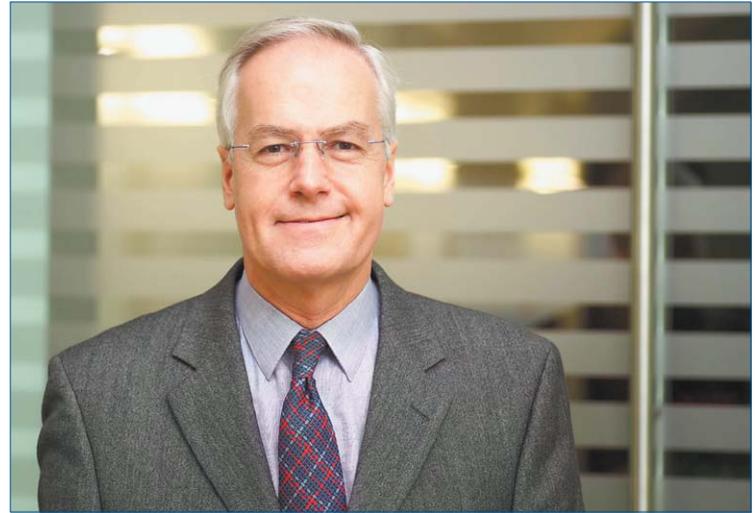
Streckenweise Behinderungen durch Arbeiten an der Fernwärmeleitung.

Brauhausstraße, Reininghausstraße, Eckertstraße, Heinrich-Heine-Straße, Mariatroster Straße:

Massive Behinderungen wegen Kanalbauarbeiten.

Durch die Großbaustellen der HL-AG für die Koralmbahn werden im Grazer Westen bis auf die Kapellenstraße sämtliche Bahnübersetzungen gesperrt bleiben.

Finanzspritze für Öffis: „4er“, „5er“ und „6er“ werden verlängert



Verkehrsstadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher setzt sich für optimale Verkehrslösungen ein: „Die zahlreichen Bauvorhaben in Graz zeigen, dass in unserer Stadt etwas weitergeht.“

Die Baustellen werden nicht aus Jux und Tollerei eingerichtet, sondern stellen wichtige Verbesserungs- und Ausbaumaßnahmen der Infrastruktur dar. Dafür ersuche ich alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch im kommenden Jahr um Verständnis!“

Kräftig Gas gibt die Stadt Graz für den öffentlichen Verkehr: In den letzten Gemeinderatssitzungen haben der „Lange 4er“ und der „Lange 5er“ sowie die Unterstützung der „Öffis“ eindeutig freie Fahrt erhalten. Und auch die Verlängerung der Linie 6 wurde in weiterer Folge auf Schiene gebracht.

Einstimmig wurden die Genehmigungen zum Abschluss von Finanzierungsverträgen mit der Grazer Stadtwerke AG in der Höhe von vorerst 8,685.000 Euro („4er“) bzw. 11,9 Mio. Euro („5er“) gegeben.

Die Straßenbahnlinie 4 soll von der derzeitigen Endstation Liebenau bis zum Einkaufszentrum Sternäckerweg geführt werden. Die Verlängerung des „Vierers“ wird mit der Erweiterung des Interspar-Marktes zu einem Fachmarktzentrum im März 2005 in Angriff genommen. Natürlich entsteht bei diesem Zentrum auch ein Park & Ride-Platz – insgesamt 2800 Parkplätze werden den BesucherInnen, aber auch PendlerInnen zur Verfügung stehen! Das Projekt wird von der Firma Spar, dem Land Steiermark und der

Grazer Stadtwerke AG mitfinanziert.

11,9 Millionen Euro wird der „Lange 5er“ kosten. Der „Fünfer“ wird vom Brauhaus Puntigam unter der Triester Straße und der Bahn bis westlich der im Zuge des Ausbaus der Südbahn/Koralmbahn neu zu errichtenden Bahnhaltestelle Puntigam verlängert. Dieser neue Nahverkehrsknoten wird kurze Umsteigezeiten und -wege zwischen Bahn, Straßenbahn, Regional- und innerstädtischen Bussen bieten. Ein Park & Ride-Platz mit geplanten 800 Parkplätzen, Taxiplätze und Fahrradabstellmöglichkeiten runden das Mobilitätsangebot ab. Baubeginn ist im Februar/März 2005, bis 2006 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Fast 5,4 Millionen Euro investiert die Stadt 2005 in den öffentlichen Verkehr und zwar für den Personennahverkehr („Taktfahrplan 4“), die Linien 41 und 62, 61, 68/69 und 71, 30 und 50. Und auch mit den Vorplanungen für den langen 6er wird begonnen.

Die Beschlüsse zeigen, dass trotz aller Sparmaßnahmen in Graz der öffentliche Verkehr weiterhin Vorrang hat! ■

Neue Luftsprünge

Ab Ende Jänner nächsten Jahres nimmt die österreichische Low-Fare Airline **InterSky** die Verbindung zwischen Graz und Friedrichshafen auf. Die Linie nach Friedrichshafen ist für Kultur-, Erholungs- und Sporttouristen, aber auch für die steirische Wirtschaft von großem Interesse, denn Friedrichshafen liegt nicht nur am wunderschönen Bodensee, sondern ist auch Nachbar der österreichischen und Schweizer Alpen und damit von Lech, Zürs oder Davos. Für die Wirtschaft dürften vor allem die Autozulieferer in und um Friedrichshafen von großem Interesse sein.

Beim kaufkräftigen süddeutschen Raum, der Ostschweiz und Vorarlberg werden dagegen die Kulturstadt Graz, das südsteirische Weinland und die Angebote im Zusammenhang mit der European Spa World punkten können. www.flughafen-graz.at, www.intersky.biz

PR & Werbung

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft

neue heimat

Aktuelle Mietkaufwohnungen

Graz-Wetzelsdorf, Krottendorferstraße und Seiersberg

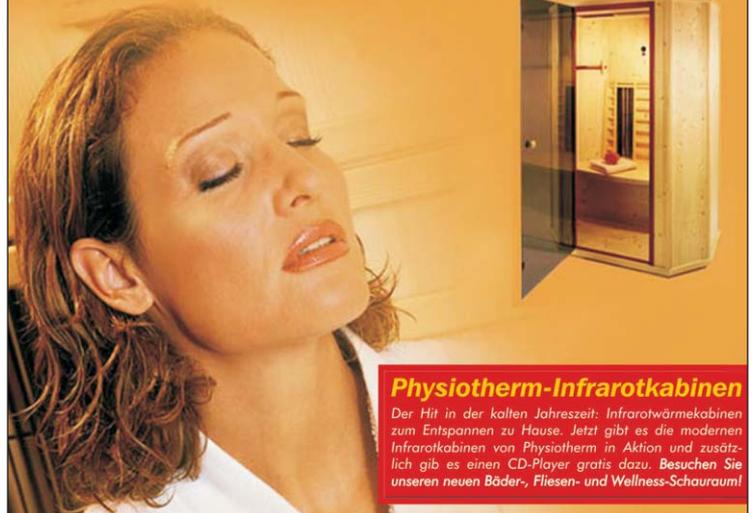
Tel.: 0316/8073-420 od. 412

Wastiangasse 7, 8010 Graz, Tel.: 0316/8073-0 www.room2.at

Lust auf Wellness?

In Aktion: Infrarot-Wärmekabinen

Einzigartig in der Steiermark:
Das neue "House of Villeroy & Boch"



Physiotherm-Infrarotkabinen

Der Hit in der kalten Jahreszeit: Infrarotwärmekabinen zum Entspannen zu Hause. Jetzt gibt es die modernen Infrarotkabinen von Physiotherm in Aktion und zusätzlich gib es einen CD-Player gratis dazu. Besuchen Sie unseren neuen Bäder-, Fliesen- und Wellness-Schauraum!

ROTH

filiale: Graz - Plüddemanngasse 67
telefon: 0316 - 83 10 18 - 309
internet: www.roth-online.at
e-mail: kundenservice@roth-online.at
geöffnet: Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa: 9-12 Uhr
Gleisdorf, Graz, Gnas, Feldbach, Mureck, Bad Gleichenberg

Bäder, Fliesen, Heizungen, Elektro, Klima, Maler, Innenausbau, Wellness-Anlagen, Metallbau, Fenster/Türen, Contracting, Facility Management, Fachmarkt

PR & Werbung



Infotelefon: 29 66 00

Abfallverwertung ist unser Job.

AEVG
ABFALLENSORGUNG UND VERWERTUNG

www.aevg.at

Bald ist Weihnachten!

Jahr für Jahr fallen zu den Festtagen riesige Mengen Müll an, die unsere Umwelt belasten, ganz besonders dann, wenn wir sie nicht sachgerecht trennen und entsorgen.

Wir danken der Bevölkerung von Graz für die vorbildliche Unterstützung bei der Getrennten Sammlung im Jahr 2004!

Das AEVG Recyclingcenter

Zu den Festtagen fallen viele Dinge an, die nicht über die Getrennte Sammlung vor Ort entsorgt werden dürfen.

Nützen Sie daher das Recyclingcenter der AEVG in der Sturzgasse 8.

Öffnungszeiten

Mo.-Fr.: 7-17 Uhr
Sa., So.: 8-18 Uhr

sowie:

24. 12. 2004: 7-12 Uhr
25. 12. 2004: geschlossen
31. 12. 2004: 7-12 Uhr
1. 1. 2005: geschlossen



11 MitarbeiterInnen sorgen im neuen „BürgerInnenamt“ für bestes Service bei allen personenbezogenen Angelegenheiten.

Ein Amt – und (fast) alles ist erledigt

Das kundInnenfreundliche Prinzip des „One-Stop-Shop“ Schritt für Schritt zu verwirklichen, ist Ziel des aus mehreren Abteilungen zusammengeführten „BürgerInnenamtes“.

Ob man eine Geburtsurkunde, einen neuen Pass, einen Staatsbürgerschaftsnachweis braucht oder ein Gewerbe anmelden will: Dies und noch viel mehr kann man in einem einzigen Amt des Magistrats erledigen – dem neuen „BürgerInnenamt“.

Das BürgerInnenamt begleitet die Menschen in unserer Stadt durchs Leben

Die Schaffung dieses Amtes für alle personenbezogenen Angelegenheiten soll den BürgerInnen die Erledigung von Behördenwegen möglichst leicht machen.

Nach einem halben Jahr Vorarbeiten wurden im Oktober mehrere Abteilungen bzw.

Referate mit gesamt 111 MitarbeiterInnen per Gemeinderatsbeschluss auch formell zum „BürgerInnenamt“ zusammengeführt. Noch sind die Referate (siehe Info-Box) neben dem Amtshaus (Schmiedgasse 26) auf zwei weitere Standorte verteilt, sollen bald aber auch räumlich zusammengeführt werden. Das „Standesamt“, welches auch zum BürgerInnenamt gehört, wird vorerst am Joanneumring 6 bleiben.

ServiceCenter

Abteilungsvorständin Dr. Ingrid Bardeau umreißt die Aufgaben des „BürgerInnenamtes“: „Wir sind Anlaufstelle für fast alle persönlichen Dokumente, die jeder Mensch braucht. So gesehen begleitet das BürgerInnenamt die Menschen in unserer Stadt durchs Leben.“

Dabei beschränken wir uns nicht auf den privaten Bereich – also auf Geburtsurkunden, Eheschließungen, Beurkundung von Sterbefällen, Staatsbürgerschaftsnachweise, Meldewesen und Pass. Zu unseren Aufgaben gehören auch Ehrungen, die Abwicklung von Wahlen, das Gewerberecht und Marktangelegenheiten.“ Dr. Bardeau verweist besonders auf das moderne „ServiceCenter“ im Parterre des Amtshauses. „Wir wollen dieses Prinzip des One-Stop-Shop Schritt für Schritt ausbauen – BürgerInnen sollen bei einer einzigen Stelle ihre personenbezogenen Anliegen erledigen können.“

Das ist angesichts des Sparkurses der Stadt nicht ganz einfach: „Wir tun unser Bestes, um trotz der Einsparungen, die auch unser Amt treffen, die Servicequalität aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen.“

Ehrgeizige Ziele

So gibt's im Amt durchaus ehrgeizige Ziele: Bei der Ankunft

eines neuen Erdenbürgers sollen in Zukunft mit der Ausstellung der Geburtsurkunde auch gleich die Anmeldung des Wohnsitzes durchgeführt und auf Wunsch der Eltern der Staatsbürgerschaftsnachweis ausgestellt werden. Für die Einführung des Hochsicherheitspasses laufen die Vorbereitungen. Und natürlich gilt es, durch Einführung von klaren Strukturen, genauen Zielvorgaben und eindeutiger Aufgabenverteilung und „vor allem der Förderung des Teamgeistes und der Kommunikation“, so Ingrid Bardeau, die einzelnen Abteilungen zu einem homogenen Ganzen zu verschmelzen. ■

INFO-BOX

Das „BürgerInnenamt“ gliedert sich in folgende Referate, die großteils im Amtshaus, Schmiedgasse 26, zu finden sind. Die wichtigsten Telefonnummern und KundInnenverkehrszeiten:

Personenstands- und Staatsbürgerschaftswesen:
Tel. 872-2602, Fax -2609,
Mo–Fr 8–12 Uhr.

Standesamt:
Tel. 872-5502, Fax -5519,
Mo–Fr 8–13 Uhr.

Meldewesen:
Tel. 872-5102, Fax -5109, Mo
7–18, Di–Fr 7-14 Uhr.

Wahlen:
Tel. 872-5102, Fax -5109, Mo
7–18 Uhr, Di–Fr 7-14 Uhr.

Gewerbefahren:
Tel. 872-2802, Fax -2809,
Di und Fr 8-12 Uhr.

Gewerberegister:
Mo–Fr 8-12 Uhr.

Marktwesen:
Tel. 872-5202, Fax -5209.

Marktkontrollore
Mo–Fr 10–11 Uhr,
Marktverwaltung

Mo–Fr gegen Vereinbarung.
Strafen: Tel. 872-2802, Fax -

2809, Mo–Fr gegen Vereinbarung

ServiceCenter: Tel. 872-2370
bis 2377, 2379, 2381 bis 2383,
Fax -2329. Mo, Mi 7.30-18, Di,
Do 7.30-16, Fr 7.30-13 Uhr.

Bambus, Palme und Co zu vermieten

Pflanzen können ausgesprochen mobil sein – das stellt der Pflanzenverleih der Grazer Wirtschaftsbetriebe täglich unter Beweis. Palmen, die gestern noch Frischluft tankten und heute einen Empfang schmücken, verleihen morgen schon einer Ballnacht das gewünschte Flair. Neu im Sortiment sind Bambuspflanzen, die bei den Veranstaltern auf reges Interesse stoßen. Für Veranstaltungen jeder Art stehen, neben den bewährten Palmen, auch Lorbeer-Pyramiden und Kugelbäume, Oleander und Ficus-Arten sowie individuell gestaltete Pflanzschalen bereit.

Dekoratives Equipment – beispielsweise Blumenständer – runden das Sortiment ab.

Aufgrund der regen Nachfrage sollten Veranstalter frühzeitig – also drei bis vier Wochen vor dem geplanten Ereignis – bei den Wirtschaftsbetrieben die



gewünschten Pflanzen bestellen. Damit alles optimal klappt, wird vor Ort eine professionelle Beratung und ein zuverlässiges Transportservice angeboten. Der Ansprechpartner bei den Wirtschaftsbetrieben ist Werner Divjak, Martinhofstraße 15, 8054 Graz, Tel. 0316/872-7314, E-Mail: pflanzenverleih@stadt.graz.at.

PR



SPAR investierte auch im Jahr 2004 in der Landeshauptstadt Graz. Der Neubau des Supermarktes „Rotmoosweg“ im Bezirk Andritz und die damit verbundene Erweiterung der Verkaufsfläche auf knapp 800 m² wird als gezielte Initiative zur Belebung städtischer Standorte gesehen.

Erstmals wurden raumhohe Glasfassaden möglichst großzügig eingesetzt. Diese ermöglichen tiefe Ein- und Ausblicke – der Kunde sieht bereits von außen das reichhaltige Warenangebot. Durch die großzügige Öffnung der Fassaden entstehen tageslichtähnliche Verhältnisse im Rauminnen. Weiters wurden alle Frischeabteilungen (Obst, Gemüse, Wurst, Käse, Brot, Frischfleisch) direkt im Eingangsbereich zusammengefasst, sodass eine Art Marktplatzcharakter entsteht. Die faszinierende Welt der Lebensmittel kommt bei diesem in Andritz umgesetzten Konzept deutlich zum Ausdruck.

Neu, bewährt: Hauptschule Krones

Hauptschule Krones: Neuer Name, neue Adresse – bewährte Teams und Konzepte: Unter dem neuen Namen „Hauptschule St. Leonhard“ werden ab dem Schuljahr 2005/06 die Hauptschulen Krones und Elisabeth auftreten – und zwar am gemeinsamen Standort in der Elisabethstraße, an den die SchülerInnen und PädagogInnen der HS Krones im Sommer 2005 übersiedeln werden. Gewechselt wird damit nur die Adresse – sowohl bei den pädagogischen Konzepten als auch bei den LehrerInnenteams wird es durch diese Umsiedelung keine Ver-

änderungen geben. Das bedeutet, dass an der neuen Hauptschule St. Leonhard auch jene Schwerpunkte gesetzt werden sollen, die sich in den vergangenen Jahren am Standort in der Kronesgasse bewährt haben: Integrationsunterricht für behinderte Kinder und Informatik werden somit an der Schule auch weiterhin einen besonderen Stellenwert haben.

Die Einschreibung für die SchülerInnen der ersten HS-Klassen an der HS St. Leonhard im kommenden Frühjahr wird sowohl an der HS Elisabeth als auch an der HS Krones möglich sein. ■

Boxenstopp in der LKW-Waschstraße

Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, wo LKWs gewaschen werden? Oder wie ein Großtank gereinigt wird? Ab sofort können diese Fragen in der Steiermark nicht nur zufriedenstellend beantwortet, sondern auch prompt erledigt werden: Kürzlich eröffneten die städtischen Wirtschaftsbetriebe nämlich in der Lagergasse 257 die „Waschbetriebe Stadt Graz GmbH“, die erste LKW-Waschstraße in Graz und die einzige dieser Art im südösterreichischen Raum.

Die Waschstraße, die LKWs, Bussen, Tankwägen eine professionelle Fahrzeug-Reinigung bietet, verfügt unter anderem über eine spezielle Hochdruckreinigung für Müll- oder Saugfahrzeuge und führt auch Tank-Innenreinigungen



durch. Die neue Anlage berücksichtigt ökologische Kriterien – Regenwasser wird auf den Dachflächen der Anlage gesammelt und als Waschwasser verwendet, das Brauchwasser wird ebenfalls recycelt. Infos: www.waschbetriebe.at. ■

Rauchfreie Lokale: Luft rein

Ohne Rauch geht's auch – und das in 70 Grazer Lokalitäten. Auf Initiative des städtischen Gesundheitsamtes in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer bieten nun rund 70 Grazer Lokalitäten, von der Eisdielen über Cafés bis zu Spitzen-Restaurants, eigene Nichtraucherzonen oder -räu-

me an. Ziel ist es, ein besseres Klima für NichtraucherInnen zu schaffen, ohne RaucherInnen mit Verböten zu belegen. Weitere Infos findet man auf www.graztourismus.at im Web-Gastroguide. Eine Gesamtliste aller Lokalitäten kann man auch unter dem Link „rauchfrei“ auf www.graz.at downloaden. ■



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl mit der neuen Messepräsidentin Mag. Dr. Hella Ranner.

BIG

„im Gespräch“

BIG: Frau Dr. Ranner, Sie sind Juristin und Betriebswirtin.

Wie gehen Sie an die neue Tätigkeit als Messepräsidentin heran?

Ranner: Ich glaube, dass es gerade die Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen ausmachen, die ich in diese neue Tätigkeit einbringen kann. Ich war im Aufsichtsrat von Congress und Graz Tourismus. Eine gewisse „Außensicht“ wirkt

BIG: Was werden Ihre vorrangigen Ziele sein?

Ranner: Wie bereits gesagt: Die notwendigen Strukturen schaffen, Kräfte bündeln – einen gemeinsamen einheitlichen Auftritt als

gangene Herbstmesse, gehe, dann interessieren mich in erster Linie Dinge, die ich sonst nicht zu sehen bekomme, aber natürlich auch kulinarische Highlights und gute Unterhaltung.

„Werde Kurs ‚Messe neu‘ beibehalten“

belebend, dazu kommt, dass ich mit den internen Dingen ebenfalls vertraut bin, ein guter Mix also. Ich bin sehr positiv eingestellt.

BIG: Wie sehen Sie die Rolle der Messepräsidentin?

Ranner: Es ist jedenfalls nicht die Rolle eines Messepräsidenten, sich ins operative Geschäft einzumischen, dafür gibt es Fachleute. Ich sehe meine Aufgabe darin, mich um die erforderlichen Weichenstellungen im Messe- und Congress-Bereich zu kümmern und die einzelnen Institutionen zu vernetzen, Interessen zu bündeln.

Marke zu ermöglichen, um Messe und Congress in Graz zu stärken und noch konkurrenzfähiger zu machen.

BIG: ... und Ihre persönliche Definition der Messe Graz?

Ranner: Die Messe Graz ist ein Veranstaltungszentrum für Messen, Ausstellungen und Kongresse.

BIG: Was interessiert Sie als Messebesucherin besonders?

Ranner: Wenn ich als Konsumentin auf eine Publikumsmesse, wie zum Beispiel die ver-

BIG: Sie gehörten von 1988 bis 1996 als VP-Mandatarin dem Gemeinderat der Stadt Graz an. War eine Karriere in der Politik kein Thema für Sie?

Ranner: Doch! Zu Vizebürgermeister-Edegger-Zeiten war sogar eine Stadtratsfunktion für mich im Gespräch – Gewerbeamt, Marktamt, Tourismus, in diesen Bereichen. Ich habe jedoch damals befunden, dass das nicht mit meiner Kanzleitätigkeit vereinbar wäre und so sehe ich das auch heute noch. Interesse hätte ich schon gehabt. ■



Hella Ranner

Mag. Dr. Hella Ranner wurde 1951 in Graz geboren und studierte nach der Matura Jus und Betriebswirtschaft. Sie ist Partnerin der Kanzlei Saxinger Chalupsky Weber & Partner Rechtsanwälte GmbH.

Aufsichtsratsstätigkeit in Congress und GTG eröffneten ihr umfangreichen Einblick in Tourismus-, Kongress- und Veranstaltungswesen. Frau Dr. Hella Ranner ist Witwe und hat keine Kinder, geht gerne Golfen und Schifahren und ist gerne bei Freunden und Verwandten in Kärnten. Als Nachfolgerin von Dr. Guido Held wurde sie am 1. Dezember offiziell als neue Messepräsidentin vorgestellt.

Feinstaub-Abc

Autos stehen ganz vorne im Alphabet und in unserer Gunst. Dabei bedeuten weniger gefahrene Kilometer – nicht nur beim Feinstaub – eindeutig mehr Lebensqualität.

Feinstaub (PM10): unsichtbare Staubpartikel mit einem Durchmesser von maximal 0,01 mm.

Grenzwert für Feinstaub: 50 µg/m³ Tagesmittelwert dürfen laut EU-Richtlinie zur Zeit maximal 35 Mal pro Jahr überschritten werden.

Internet und Feinstaub verbinden sich auf www.feinstaubfrei.at. Dort kann man für Graz auch autofreie Tage spenden und gleich mehrfach gewinnen.

Lokal kommt es auf Grund von Feinstaubanreicherungen in der Grazer Beckenlage vor allem im Winter zu über 100 Überschreitungstagen.

Medizinisch sind vor allem feinste Feinstaubpartikel aus Diesel-Russ äußerst problematisch, weil sie nicht nur in die Bronchien, sondern sogar in die Blutbahn gelangen.

Partikelfilter können dieser Hauptgefahr wirksam begegnen, weshalb man schon beim Autokauf auf das Vorhandensein achten sollte. Auch Nachrüsten muss eine Option sein.

Straßenverkehr, und hier vor allem der motorisierte Individualverkehr und LKWs, verursacht bis zu 70 Prozent des Feinstaubes (Auspuff, Abrieb, Aufwirbelung ...).

Züge, Straßenbahnen, Busse (GVB-Busse sollen Partikelfilter erhalten), das Fahrrad oder die eigenen Füße verursachen deutlich weniger Feinstaub (und andere Schadstoffe).

Feinstaub ist auch DeinStaub!



Foto: Stadt Graz/Schiffer

„Autofahren ist heilbar“ lautet auf Riesentransparenten die wichtigste Botschaft der städtischen Kampagne „Fein!Staub frei.“ an die AutofahrerInnen. Ein eigener Falter für die mit rund 70 Prozent recht eindeutigen HauptverursacherInnen der Grazer Feinstaubmisere, nämlich uns AutofahrerInnen, informiert über Maßnahmen, die jede(r) treffen kann.

Allen, die wenigstens manchmal aufs öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder das eigene Paar Füße umsteigen, sagt die Stadt aufrichtigen Dank. Es gibt jedenfalls immer weniger Ausreden, wenn der Feinstaub in Graz – auch wegen der ungünstigen Beckenlage – Rekordwerte erreicht. Und auch den Streusplitt (siehe Frühwinter mit Über-2-fach-Tagesgrenzwertüberschreitungen ganz ohne Splitt) werden wir nicht weiter strapazieren können. Feinstaub aus dem betrieblichen Bereich kann man in Graz – nicht zuletzt wegen der Erfolge des Grazer Pionierprojektes ÖKOPROFIT® - mit rund 5 % nahezu vernachlässigen. In Linz werden für diesen Bereich – vor allem wegen der

Voest – über 50 % angesetzt. Also sagt Graz dem Feinstaub vor allem im Bereich „Verkehr“ den Kampf an und muß

Winterzeit ist in Graz Feinstaubzeit. Möglichkeiten für die Verbesserung der Atemluft hat jede(r) Einzelne.

dabei auf die Mithilfe der Bevölkerung bauen: Im kooperativen EU-Life-Projekt „KAPA-GS“ wird Anti-Feinstaub-Pionierarbeit geleistet. AutofahrerInnen werden noch in diesem Winter durch ein völlig neuartiges Prognosemodell rechtzeitig vor besonderen Feinstaubspitzen gewarnt wer-

den können. Die Busse der GVB werden nach positiven Testreihen der TU-Graz mit Partikelfiltern ausgerüstet. Partikelfilter gegen den besonders problematischen Dieselmotorschmutz sollen neben dem Land (300 Euro) auch von der Stadt mit 100 Euro gefördert werden.

Eigene „Feinstaub-Tarife“ des Verkehrsverbundes bzw. Straßenbahnverlängerung (4er und in weiterer Folge 6er) bzw. Beschleunigungsmaßnahmen für Busspuren sind Gebot der Stunde.

www.feinstaubfrei.at

Über den jeweils aktuellen Stand bei der Abarbeitung des durch Gemeinderatsbeschluss vorgegebenen Maßnahmenkataloges gegen den Feinstaub kann man sich auf www.feinstaubfrei.at ebenso informieren, wie über alles andere, das irgendwie mit der Materie zu tun hat. Und man kann dort auch den alternativen „Umweltführerschein“ machen und tolle Preise gewinnen, indem man – jede(r) nach den eigenen Möglichkeiten – autofreie Tage spendet. ■

Nutzfahrzeug oder Stadtplage?

Autofahren ist heilbar“ lautet der einzige Trost, wenn man wieder einmal im vorweihnachtlichen Stau steckt und die Feinstaubbelastung für Graz Rekordmarken erreicht.

Dabei ist alles eine Frage der Dosis. Denn niemand wird ernsthaft den Nutzen eines „dosierten“ Einsatzes von motorisierten Kraftfahrzeugen leugnen. Und bei „Nutzfahrzeugen“ wird dieser Vorteil schon in der Bezeichnung deutlich. Auch den motorisierten Pendlern, Einkäufern etc. will und kann man die Stadt nicht generell verbieten.

Das rechte Augenmaß

Die Wahrheit liegt also – wie bei so vielem – im richtigen Augenmaß. Die Medizin wird bekanntlich schnell zum Gift, wenn man zuviel davon nimmt. Die alarmierende Tendenz vom Zweit- zum Drittauto in unseren Breiten und Ankündigungen, im europäischen Osten und in China zusätzliche Autos in bisher unvorstellbaren Stückzahlen und zu absoluten Dumpingpreisen zu bauen, beleuchten die globale Dimension des Dilemmas.

Was tun aber bei der geografischen Kessellage in Graz, welche die Feinstaub-Situation noch zusätzlich verschärft?

Für die Stadt liegt es auf der Hand: Vor allem eine systematische und schrittweise Entschärfung der Rahmenbedingungen im Verkehr und die rasche Bildung von Allianzen gegen den Feinstaub (und damit auch andere Luftschadstoffe), wo immer man sie schmieden kann, mit Institutionen vom Land bis zur EU, mit Wissenschaft und Medien, vor allem aber mit Menschen wie du und ich – nämlich den AutofahrerInnen. Denn weniger Auto bringt eindeutig am meisten!

W. T.

Allianz gegen den Feinstaub

„KAPAG GS“ nennt sich ein neues EU-Life-Projekt, bei dem vom 1. Juli dieses Jahres bis Mitte 2007 wirksame Maßnahmen gegen den Feinstaub erarbeitet und umgesetzt werden. Mit an Bord: Die Städte Graz, Klagenfurt und Bozen, die Länder Steiermark, Kärnten und Südtirol sowie Institutionen wie die TU Graz oder die GVB.



Bürgermeister-Sellvertreter Walter Ferk im Gespräch mit einer Grazerin über die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Foto: Stadt Graz

Dem mittlerweile etablierten Leitschadstoff „Feinstaub“ (PM10) und seinem Hauptverursacher, dem Verkehr, ist man auch schon mit dem bereits abgeschlossenen Grazer EU-LIFE-Projekt GOAL (Gesund ohne Auto und Lärm) entgegengetreten. Der nunmehr gültige EU-Grenzwert und seine regelmäßigen Überschreitungen im Winterhalbjahr machen es aber notwendig, über die Bewusstseinsbildung hinaus konkrete Maßnahmen zur drastischen Reduktion der Feinstaubemissionen zu setzen. Solche Maßnahmen haben natürlich auch ihren Preis. Immerhin ist es aber gelungen, von der EU nicht nur den Grenzwert auferlegt zu bekommen, sondern bis 2007 – im Rahmen des neuen EU-Life-Projektes – auch finanzielle Unterstützung bei der

Bewältigung des Dilemmas. Besonders förderlich dafür waren das gemeinsame Auftreten der beteiligten Städte und Regionen sowie die bereits bewiesene Kompetenz der international anerkannten Ökostadt Graz.



Der Grazer Anteil

Ein von der TU Graz entwickeltes und – bei hoher Trefferquote – einfach handhabbares Feinstaub-Prognosemodell ermöglicht entsprechende Vorsorge-Maßnahmen. Ebenfalls von der TU Graz werden Partikel-Emissionskataloge für die Städte Klagen-

furt, Graz und Bozen erstellt und daraus ein evaluierter Maßnahmenkatalog zur Partikelreduktion entwickelt.

Die Grazer GVB, die schon mit ÖKODRIVE eine Vorreiterrolle in Sachen umweltverträglicher ÖV eingenommen haben, werden – nach positivem Attest der TU Graz – wieder einmal die ersten sein und ihre Busse mit Partikel-Katalysatoren ausstatten.

Geringe Kosten – großer Nutzen

Die Kosten für das Gesamtprojekt betragen 4 Millionen Euro wovon 1,8 Millionen Euro von Seiten der EU gefördert werden. Der Anteil der Stadt Graz beträgt dagegen nur rund 54.000 Euro für die Gesamtprojektzeit von drei Jahren. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die vordringliche Entwicklung und Bewertung von feinstaubreduzierenden Maßnahmen wird mit Unterstützung der EU und Partnerschaft mit anderen Institutionen auch finanzierbar. Durch die Mitwirkung der TU Graz und der Fa. GRIMM-AEROSOL als Projektpartner bei der Entwicklung und Validierung von Ausbreitungs- und Prognosemodellen sind wissenschaftliche Kompetenz mit konkretem Nutzen für Kommunen und Regionen verbunden. Alle Ergebnisse aus Maßnahmen, die in Klagenfurt bzw. Bozen umgesetzt werden, stehen auch der Stadt Graz zur Verfügung. Durch die Teilnahme des Landes Steiermark als Projektpartner ist eine enge Kooperation zwischen Stadt und Land gewährleistet.

Durch die EU-Förderung wird auch eine entsprechende Information der Bevölkerung sowie die Fortführung des Grazer Modells LA21-Siedlungen/LAMA (Lokale Agenda 21 ManagerInnen) mit Schwerpunkt „Feinstaub“ auf drei Jahre sichergestellt.

Stadt nimmt neue Großprojekte in Angriff

Wie es zum Finanzloch der Stadt Graz kam, was die Stadt zur Budgetsanierung tut und welche großen Projekte trotz Finanzkrise durchgeführt wurden und werden, lesen Sie hier.

Rund 120 Millionen Euro fehlten nach der mittelfristigen Finanzvorschau Anfang 2004 im Budget der Stadt Graz 2005, und diese Lücke wäre jährlich um weitere 30 bis 50 Millionen Euro gewachsen. Die Gesamtschulden, inklusive Leasing und ausgegliederter Tochtergesellschaften bereits bei 800 Millionen Euro, wären in wenigen Jahren explodiert. Die finanziellen Probleme haben viele Wurzeln. Die „größten Brocken“ sind:



Die Stadtregierung arbeitet an zahlreichen neuen Großprojekten für Graz.

Werbung

Öffis zum Teil billiger als vor zehn Jahren!

10 JAHRE
VERBUND LINIE

Vielfach wird von den „teuren öffentlichen Verkehrsmitteln“ geredet. Aber wissen Sie noch, wie viel eine Monatskarte vor zehn Jahren gekostet hat?

Die Zeitkarten im Verkehrsverbund zählen auch heute zu den günstigsten Tickets. Vor 1994 kostete eine Monatskarte für das Grazer GVB-Netz 28,71 Euro – heute zahlt man mit 28,30 Euro für die Zone 101 noch immer weniger als vor zehn Jahren und bekommt gleichzeitig mehr Leistung dafür.

Zum einen reicht die Verbundzone 101 deutlich über die Stadtgrenze von Graz hinaus – im Norden bis Judendorf, im Osten bis Raaba, im Westen bis Pirka und im Süden bis Abtisdorf. Damit kann auch

der Flughafen mit einer Fahrkarte für Graz erreicht werden. Und jedes Ticket gilt in dieser Zone für alle Verkehrsmittel.

Zum anderen wurden seit 1994 etliche neue Buslinien eingeführt: z. B. 41, 61 (Ruckerlberg), 68/69 (Peterstal) und 71 (St. Peter-Ostbahnhof), weiters die Linien 62 im Westen, 64 (St. Peter-Wetzelsdorf), 78 (Seiersberg) und zuletzt 80 (nach Rudersdorf). Nicht zu vergessen die Nachtbuslinien, die ebenfalls zum normalen Verbundtarif fahren.

◆ Fahrplan: www.busbahnbim.at
◆ Mobil Zentral: Tel. 0316/82 06 06

Pensionen: Fast schon 100 Millionen der Personalkosten von rund 250 Millionen Euro verschlingen die BeamtInnenpensionen, diese Last wird noch rund 20 Jahre steigen.

Volkszählung: Graz hat seit der Volkszählung 2001 fast fünf Prozent weniger EinwohnerInnen. Daraus folgen weniger Einnahmen aus dem Bundesfinanzausgleich.

Negative Steuerentwicklungen: Wegfall der Getränkesteuer und der Ankündigungsabgabe, allgemeine Reduktion des Steueraufkommens durch Bundessteuerreformen und Konjunkturschwäche.

Investitionen: Die Investitionen für das Kulturhauptstadtjahr – Kulturbauten, aber auch Sanierung von Schulen, Plätzen etc. – waren zwar positiv und nachhaltig, müssen aber die nächsten 15 bis 20 Jahre refinanziert werden.

Zins- und Mietzahlungen: Mit steigendem Schuldenstand erhöhen sich naturgemäß in den Folgejahren kumulativ die Zins- und Leasingbelastungen.

45 Millionen Steuerausfälle

Allein an Steuerausfällen musste die Stadt Graz in den letzten Jahren rund 45 Millionen Euro p. a. hinnehmen. Zusammen mit den übrigen finanziellen Strukturproblemen ergibt dies den klaren Konsolidierungsbedarf von über 100 Millionen Euro jährlich.

Trendwende

Der Magistrat hat daher begonnen, dieser Schuldenentwicklung gegenzusteuern. Ein erster wichtiger Schritt ist die Aufgabenkritik, bei der magistratsintern mögliche Sparmaßnahmen aufgezeigt wurden. Von 660 Vorschlägen wurden 576 politisch ausgewählt, die 2005 rund 30 Millionen Euro bringen.

Die Maßnahmen reichen von Raum- und Personaleinsparungen über Effizienzsteigerungen und Entgelt- und Gebührenerhöhungen bis zur Kürzung von Gratisleistungen. Der finanzielle Erfolg ist im

Budget 2005 ablesbar: Das befürchtete Loch ist von 120 auf unter 80 Millionen Euro gesunken.

Wichtige Schritte 2005

Weitere wichtige Schritte werden 2005 folgen: Nicht nur eine strikte Verfolgung und Fortsetzung der Aufgabenkritik, sondern die generelle Stärkung von Sparsamkeit und Budgetdisziplin durch Einführung einer Globalbudgetierung, deren mit dem mittelfristigen Sanierungskonzept abgestimmte Eckwerte Ausgangspunkt des jeweiligen Bereichsbudgets 2006 sein müssen, ist Gebot der Stunde. Investitionen werden genauer mit Investitionsrechnungen belegt werden müssen, aber auch Bund und Land Steiermark müssen verstärkt in die Pflicht genommen werden und für die überregionalen Auf-

gaben stärker Geldmittel lockern machen.

Die Budgetlücke wird heuer und 2005 unter anderem durch den Verkauf städtischer Immobilien geschlossen, ebenso werden Schuldentilgungen zwei Jahre lang teilweise ausgesetzt.

Konsequent durchziehen

Dies sind aber natürlich nur – für wenige Jahre mögliche – finanzielle Begleitmaßnahmen. Finanzdirektor Dr. Karl Kamper: „Wenn die Stadt dieses Sanierungskonzept konsequent durchzieht, werden wir Schritt für Schritt das Schuldenwachstum zur Gänze stoppen können. Ohne eine solche massive Gegensteuerung wären wir hingegen spätestens in zwei Jahren in einem echten finanziellen Crash-Szenario.“ ■

Wohnhäuser & Trams

Das Budget der Stadt Graz beträgt im Jahr 2005 745,6 Millionen Euro. Trotz eines harten Sparurses – allein magistratsintern werden 2005 rund 30 Millionen Euro gespart, siehe auch Seite 10 – nahm und nimmt der Magistrat aber große zukunftsweisende Projekte in Angriff, die die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger weiter verbessern werden und dem Lebens- und Wirtschaftsstandort Graz neue Impulse – und damit auch finanzielle Ressourcen – verleihen sollen.

Ausbau

Schon heuer wurde für den Ausbau der Südbahn/Koralmbahn mit dem Bau von Bahnunterführungen begonnen, diese Arbeiten werden 2005 weitergeführt (siehe auch S. 2/3). Begleitend dazu wird die Straßenbahnlinie 5 nach Puntigam verlängert. Gesamtkosten: 34,7 Millionen Euro. Der zweite Bauabschnitt des städtischen Klärwerks in Gös-

sendorf wird 2004/05 mit insgesamt 28,4 Millionen Euro finanziert. Für die Sanierung der städtischen Wohnhäuser werden in den beiden Jahren elf Millionen Euro aufgewendet.

Das Budget wurde am 13. Dezember im Gemeinderat mehrheitlich beschlossen. ■



Finanzstadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler mit dem beschlossenen Budget 2005.



Ordentlicher Haushalt

Ausgaben	Voranschlag 2005 in EURO	2004 in EURO
Personalkosten	115,126.200	152,948.500
Pensionen inkl. Politiker	92,685.000	90,869.000
Schuldendienst	32,755.900	34,664.700
Leasingraten	11,934.000	11,512.800
Landesumlage	18,400.000	18,404.000
Sozialhilfe-Ausgaben	102,450.000	106,798.100
Jugendwohlfahrt-Ausgaben	14,580.100	14,857.600
Verkehrsverbund	8,790.000	8,900.000
Taktfahrplan	3,442.100	3,495.600

Einnahmen

Ertragsanteile	181,500.000	192,975.000
Gemeindeabgaben	129,491.200	131,901.000
Kanalgebühr	29,000.000	28,000.000
Müllgebühr	24,000.000	22,950.000
Sozialhilfe-Rückersätze	71,259.300	73,236.300
Jugendwohlfahrt-Rückersätze	8,818.600	9,019.600
Rücklagenentnahmen	457.700	425.200
Vermögensverkäufe	84,261.800	81,693.600
Bedarfszuweisungen	15,250.000	15,355.000

Förderungsliste

Ordentliche Gebarung lfd.	15,807.900	15,494.100
---------------------------	------------	------------

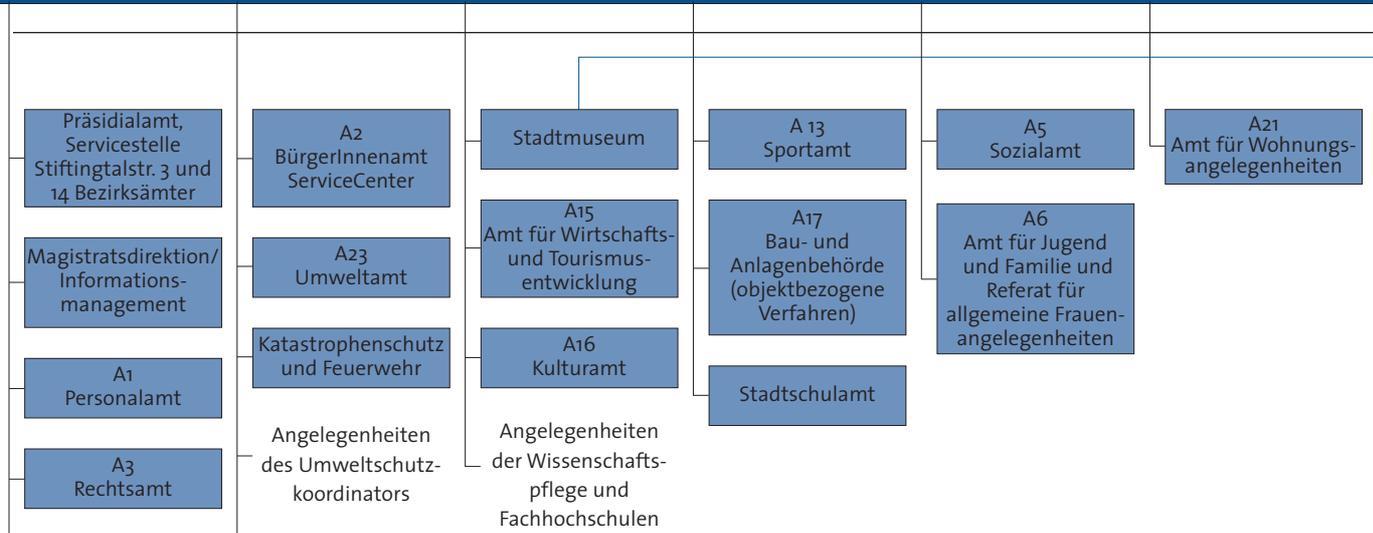
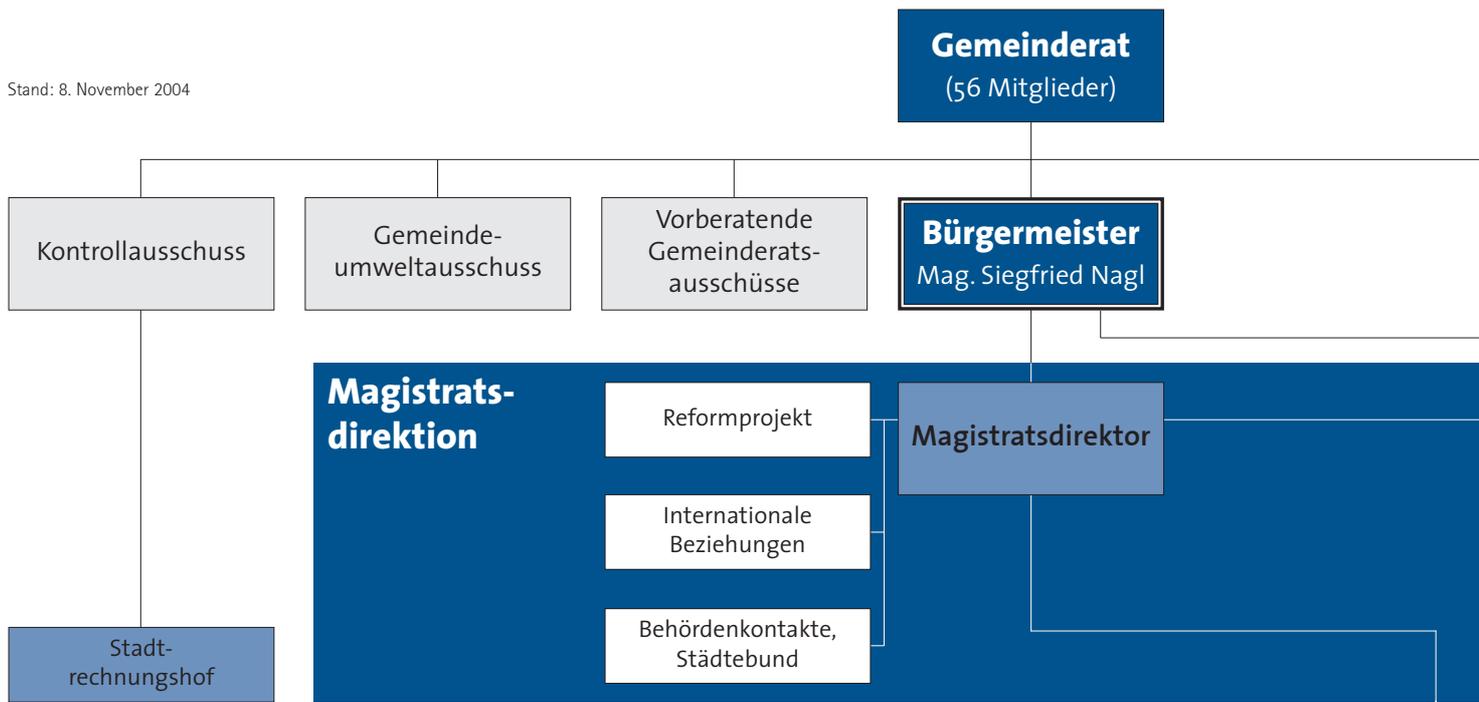
Vergleich

Gesamtsumme		
Ordentliche Gebarung	676,581.800	704,832.400
Gesamtsumme		
Außerordentliche Gebarung	69,047.300	62,068.400
Gesamthaushalt	745,629.100	766,900.800

Schuldenstand

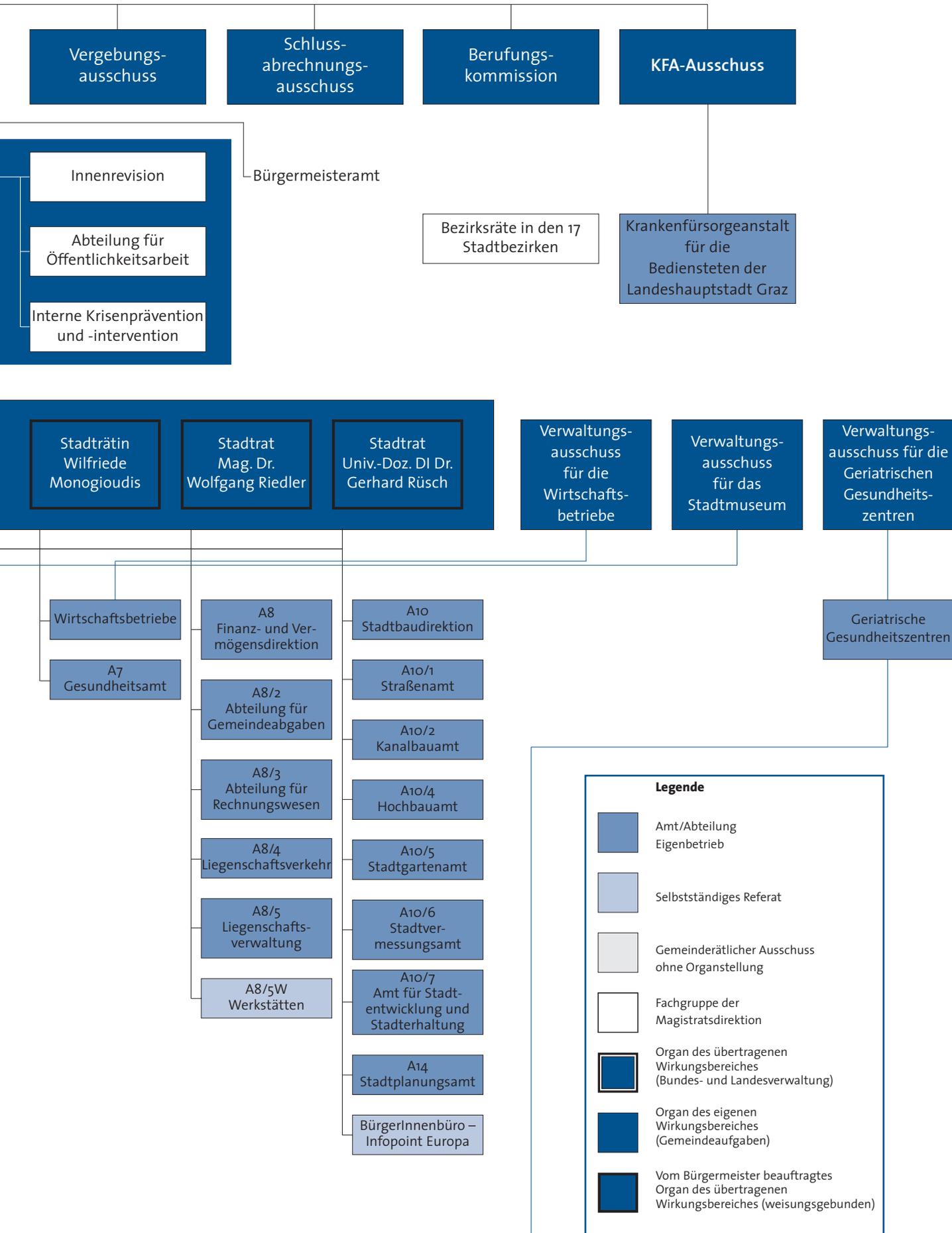
Aus Darlehen gesamt	476,994.388	517,045.370
---------------------	-------------	-------------

Stand: 8. November 2004



Wichtige Telefonnummern:		
Bürgermeisteramt Rathaus, 2. Stock, Tel.: 872/2000, Fax 2019	Referat Meldewesen und Wahlen Beethovenstraße 9, Tel.: 872/5102, 5184 Fax: 5109	Bau- und Anlagenbehörde Europaplatz 20 Tel.: 872/5001, Fax: 5009 bab@stadt.graz.at
BürgerInnenamt Schmiedgasse 26, 3. Stock, Tel.: 872/5201, Fax: 5209 buergerrinnenamt@stadt.graz.at	Referat Gewerbeverfahren und Strafen Schmiedgasse 26, 3. Stock, Tel.: 872/2802, 2806, Fax: 2809	Gesundheitsamt und VerbraucherInnenschutz Tel.: 872/3201, Fax: 3209 gesundheitsamt@stadt.graz.at
Referat Personenstands- und Staatsbürgerschaftswesen Schmiedgasse 26, 3. Stock, Tel.: 872/2602 bis 2604, Fax: 2609	Referat Marktwesen Schmiedgasse 26, 3. Stock, Tel.: 872/5202, Fax: 5209	Katastrophenschutz und Feuerwehr Lendplatz 15 Tel.: 872/5858, Fax: 7092/5828 feuerwehr@stadt.graz.at
Referat Standesamt Joanneumring 6, 2. Stock, Tel.: 872/5502, Fax: 5519	Referat Strafen Schmiedgasse 26, 3. Stock, Tel.: 872/2822/2824, Fax: 2809	Stadtbaudirektion Tel.: 872/3500, Fax: 3509 stadtbaudirektion@stadt.graz.at
	Referat ServiceCenter Schmiedgasse 26, Parterre Tel.: 872/2370 bis 2383, Fax: 2329 servicecenter@stadt.graz.at	

Die neue Gliederung der Grazer Stadtverwaltung



Legende

- Amt/Abteilung
Eigenbetrieb
- Selbstständiges Referat
- Gemeinderätlicher Ausschuss
ohne Organstellung
- Fachgruppe der
Magistratsdirektion
- Organ des übertragenen
Wirkungsbereiches
(Bundes- und Landesverwaltung)
- Organ des eigenen
Wirkungsbereiches
(Gemeindeaufgaben)
- Vom Bürgermeister beauftragtes
Organ des übertragenen
Wirkungsbereiches (weisungsgebunden)



Advent in Graz

Eine besondere Stimmung verbreitet sich alljährlich im Advent. An allen Ecken und Enden der Stadt funkelt es, flackern Kerzen und glitzern Kugeln, köstliche Düfte steigen in die Nasen – Einladung zu einem „Rundgang“ durchs weihnachtliche Graz.

Alle Jahre wieder ist es eine Freude, durchs vorweihnachtliche Graz zu spazieren, wenn es bereits dunkel geworden ist. Überall funkelt, glitzert und blinkt es. Auslagen, Haustore, Fenster, Lokale – alles ist liebevoll dekoriert und macht Vorfreude auf die Festtage.

Machen Sie einen gedanklichen Bummel – beginnend am Hauptplatz. Im Zentrum ragt der traditionelle Christbaum in die Höhe. Es ist diesmal ein besonders stattlicher: 33 Meter hoch, 80 Jahre alt und behangen mit 22.400 LEC-Lämpchen, die ein stimmungsvolles bläuliches Licht erzeugen. Der Baum ist ein Geschenk der Sportstadtgemeinde Schladming, bereits das

zweite Mal. Direkt unter dem Christbaum breitet sich ein kleines Meer von Hütten aus, in denen Dekoration und Kulinarisches angeboten werden. Natürlich dürfen die beliebten Punsch-Standln, all-

abendlicher Treffpunkt vieler GrazerInnen, nicht fehlen. Ein süßlicher Duft strömt aus den dampfenden Häferln. Wenn Ihnen vorkommt, dass es überhaupt so angenehm duftet am Hauptplatz, dann haben Sie erschnuppert, was sich Walter Kriwetz und sein Team Innovatives für Weihnachten einfallen haben lassen: Ein Ventilator, der Orange-Zimt-Koriander-Geruch verbreitet. Spaziert man weiter am Hauptplatz, so wirkt besonders das nostal-

gische Ringelspiel für Kinder anziehend: Zu weihnachtlichen

Ein neues Lichtsystem, köstliche Düfte und ein kleiner Zug leiten durch die Adventstadt Graz.

Klängen schaukeln Pferdchen und Kutschen fröhlich im Kreis.

Advent in Graz ist in diesem Jahr besonders leicht zu „finden“ – denn die einzelnen Märkte am Hauptplatz, Franziskanerplatz, Mariahilfer Platz, Färberplatz und Eisernem Tor sind durch ein Lichtleitsystem miteinander verbunden. Rot-Grün leuchtet dieser Wegweiser, in Rot-Grün sind auch die Kirchtürme getaucht. Wer von einem Markt zum anderen nicht zu Fuß schlendern möchte, der kann in einen kleinen Zug steigen, der zwischen den Christkindl-Märkten hin und her bummelt. ■



Advent für Kids

Die Jüngsten können es bekanntlich am wenigsten erwarten, bis das Christkind kommt. Um die Wartezeit zu versüßen, hat man sich in Graz einiges einfaches lassen: Auf speziellen Adventspaziergängen lauschen Kinder weihnachtlichen Geschichten bei Laternenlicht.

Am 19. Dezember (16 Uhr) sowie am 24. Dezember um 13 Uhr gehts bei Graz Tourismus Information, Herrngasse 16, los. Wer nicht gehen möchte und dennoch nicht auf Weihnachtsmärchen verzichten möchte, kann „entschweben“: In „Wolke 7“, ins Kinderparadies. Promis lesen dort an den Adventsamstagen ab 11 Uhr vor.



Von Hand gemacht

Was wäre Weihnachten ohne die Kleinigkeiten, die man sich so gerne auf Tisch, Kommode, Fensterbrett und Bücherbord stellt: Engerln, Schneemänner, Sterne, Kirchen mit weißen Spitzen. All das findet sich an vielen Orten in Graz. Zum Beispiel am Kunsthandwerksmarkt am Färber-

platz, ein Geheimtipp für alle LiebhaberInnen von echtem steirischen Kunsthandwerk – jeweils Freitag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das wohl „coolste“ Kunstwerk befindet sich auch heuer wieder im Landhaushof: Gert J. Hödls Eiskrippe, in die der Künstler rund 50 Tonnen Gefrorenes eingearbeitet hat.

Da hat man Töne

Die Adventzeit ist jene Zeit im Jahr, wo Lieder für eine besondere Stimmung sorgen.

Wenn das persönliche Repertoire bereits bei „Stille Nacht, Heilige Nacht“ endet, kann das „Büro für Weihnachtslieder“ des Steirischen Volksliedwerks, Herdergasse 3, aushelfen. ■



Historisches aus Graz

Weihnachten vorgestern und gestern

Da Weihnachten eine besondere Zeit ist, drängt es auch Lokalhistoriker, zurückzuschauen. Wie war das Christfest früher? Und seit wann gibt es in Graz Weihnachtsbäume?



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Foto: Stadt Graz/Fischer

Der Stadthistoriker Fritz Popelka informiert uns in seiner „Geschichte der Stadt Graz“ über alte Weihnachtsbräuche. Er schreibt von den im Advent schon um 3 Uhr früh geöffneten Stadttoren und von den Vorstädtern, die mit Lichtern durch die nachtdunklen Straßen in die Stadtpfarrkirche und zur Jesuitenkirche

Foto: privat



Neujahrsgrüße vom Grazer Hauptplatz um 1950.

(Dom) zogen. Die Kirchen waren mit Fichtenbäumen und -zweigen geschmückt. Festlich gewandete Christkindfiguren standen in den Kirchen. In der Weihnachtsnacht ertönte laut das Weihnachtschießen, so auch mit Kanonen vom Schloßberg. Das Räuchern von Häusern war verbreitet. Weihnachts- und Krippenspiele gab es auch in den Wirtschaftshäusern der Vorstadt. Das Beschenken von Kindern war eher mit dem Nikolaustag verbunden. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts fand der Christbaum bei uns allgemeine Verbreitung. Politisch misstrauisch betrachtet, kam

dieser Brauch aus Deutschland. Aber auch bei uns gab es schon früher ähnliche Bräuche, so den mit Äpfel geschmückten „Lichtpaumb“. Der erste Christbaum stand in Graz vermutlich schon 1813, ein Ergebnis der durch die Franzosenkriege verursachten Wanderungen. Prominente Steirer, so Peter Rosegger, gaben der Krippe vor dem Christbaum als Mittelpunkt der Weihnachtsfeier den Vorzug. Inzwischen ist der Christbaum schon so verbreitet und auch zum weltlichen Brauch geworden, dass es wundert, dass erst ab 1968 auf dem Hauptplatz ein geschenkter „Kommunalweihnachtsbaum“ aufgestellt wurde. Zuvor stand ein solcher Baum seit 1946 am Eisernen Tor. Dass dies zuerst auf Weisung der britischen Militärverwaltung geschah, ist originell. Im politisch turbulenten Jahr 1968 war es zu Weihnachten in Graz recht ruhig. Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ war gerade das Gemeindebudget angenommen worden. Viele widmeten sich der Mondlandung, freuten sich auf das angekündigte Farbfernsehen und alle fürchteten das Schneechaos. Und als die Heilige Nacht vor 36 Jahren vorbei war, meldete die Feuerwehr: kein Christbaumbrand!

Das Feiertagsservice der Stadt Graz von A bis Z

Der Magistrat Graz ist (fast) immer für Sie da – natürlich auch zu den Feiertagen.

Ein Überblick, welche Ämter und Abteilungen wann für Sie erreichbar sind.

Amt für Jugend und Familie:

Die Elternberatungsstellen stehen für Beratungen zwischen den Weihnachtsfeiertagen zur Verfügung. Der psychologische Dienst für Jugendliche ist erreichbar unter Tel. 872-3177, das Referat für Sozialarbeit ist zwischen den Feiertagen von 7.30 Uhr bis 15 Uhr besetzt und erreichbar unter Tel. 872-3143.

Amt für Wohnungsangelegenheiten:

Das Mietzins-zuzahlungsreferat, Alberstraße 12, hat zwischen den Fei-

erbung

GRUNDSTÜCKE MIT ARCHITEKTENPLANUNG GRAZ - MARIAGRÜN - SCHWARZBAUERWEG



Der Rosenberg ist aufgrund seiner ruhigen Lage nahe am Stadtzentrum eine bevorzugte Grazer Wohngegend. Nach einem vom Architekturbüro Pilz entwickelten villenartigen Bebauungskonzept sind **Bauparzellen mit 600m²** zu erwerben.



Die **Nettonutzfläche** eines Hauses beträgt **140m²**, die Kellerfläche **70m²**. Zwei überdachte **Autoabstellplätze** sind in den Baukörper integriert. **Optimale Orientierung, ökonomische innere Organisation und hochwertige Bauweise** sind selbstverständlich.



ARCH. DI. PAUL MICHAEL PILZ
Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker
Kastellfeldgasse 30, 8010 Graz
WWW.PILZARCHITEKTUR.AT

INFORMATION: 0316 82 88 07

Gesamtplanung **ing. gassner**
projektmanagement



Am Samstag, 4. Dezember, wurde zum neunten Mal die Eiskrippe im Grazer Landhaushof eröffnet. Ob sie uns bis zum Heiligen Abend erhalten bleibt, hängt von Petrus' guten Willen ab.

ertagen geöffnet. In der Wohnungsinformationsstelle, Tummelplatz 9/2, findet die Rechtsberatung am 28. Dezember, 2004, am 4. Jänner und 7. Jänner 2005 von 9 bis 13 Uhr statt. www.graz.at/wohnen

Bibliotheken/Mediathek:

Die Bibliotheken Vinzenzgassee 20, Kiosk Hasnerplatz und Rudolfstraße 242 haben auch während der Weihnachtsferien offen. Alle anderen städtischen Bibliotheken und die Mediathek sind von 24. Dezember bis 2. Jänner gesperrt. www.graz.at/stadtbibliothek

Bühnen Graz: Das Programm und die Öffnungszeiten der Bühnen Graz, Kaiser-Josef-Platz 10, erfahren Sie unter der Telefonnummer 0316/8000.

BürgerInnenbüro/Info

Point Europa: Das BürgerInnenbüro/Info Point Europa in der Landhausgasse 2 ist vom 24. Dezember 2004 bis 2. Jänner 2005 geschlossen.

Christbaumentsorgung: Von 25. Dezember 2004 bis 16. Jänner 2005 kann man bei den von den städtischen Wirtschaftsbetrieben eingerichteten

Sammelstellen Christbäume abgeben. Die Standorte finden Sie im Internet auf www.oekomarkt.graz.at

Feuerwehr: Rund um die Uhr sind bei der Feuerwehr der Stadt Graz 61 Mann sowie zwei Dienstoffiziere über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage im Dienst.

Die Brandmeldezentrale ist unter der Nummer 0316/872-5858 zu erreichen, das Gehörlosen-Notruftelefon unter: 0316/7092-122, und die Tierrettung unter: 0316/70 92-222.

Gesundheitsamt: Die Beratungsstellen (Raucherberatung, Ernährungsberatung) bleiben zu den Feiertagen geschlossen. Der Parteienverkehr in den Beratungsstellen wird in der zweiten Jännerwoche wieder aufgenommen.

Giftmüllexpress: Der Giftmüllexpress ist ab 20. Dezember 2004 bis zur zweiten Jännerwoche 2005 eingestellt. Am Dienstag, 11. Jänner, steht der Giftmüllexpress in der Eichbachgasse/Ecke Dorfstraße von 10 bis 12 Uhr; in der Gaswerkstraße 2/Ecke Eggenberger Allee von 17 bis 19 Uhr; am

Mittwoch, 12. Jänner, in der Kärntnerstraße 402 beim Kulturzentrum von 10 bis 12 Uhr; in der Gmeinstraße 35 von 17 bis 19 Uhr, am Donnerstag, 13. Jänner, am Hauptplatz von 10 bis 12 Uhr, Radegunder Straße/Popelkaring 50, von 17 bis 19 Uhr. Die neuen Termine findet man auf www.oekomarkt.graz.at

Graz Tourismus: Graz Tourismus, Herrngasse 16, Tel. 80 75-0, ist am 24. Dezember von 9 bis 13 Uhr, am 26. Dezember von 10 bis 18 Uhr, am 31. Dezember von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Am 1. Jänner 2005 stehen die MitarbeiterInnen von Graz Tourismus von 12 bis 18 Uhr und am 2. Jänner von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung. Die Information am Hauptbahnhof ist von 20. Dezember 2004 bis 9. Jänner 2005 geschlossen.

Grazer Verkehrsbetriebe:

Auch am letzten Einkaufssamstag – wie es schon gute Tradition ist, gibt es wieder Freifahrt mit den „Öffis“ – stellen die GVB zusätzliche Autobusse und Straßenbahnen bereit. Am Heiligen Abend fahren die Autobusse und Stra-

ßenbahnen von der Station Jakominiplatz um 18 Uhr das letzte Mal in alle Richtungen. Zu Silvester halten die GVB den Verkehrsbetrieb die ganze Nacht aufrecht: Bis 24 Uhr laut Fahrplan, danach in längeren Intervallen. Anfragen: GVB-Info-Tel. 0316/887-411.

Kanalbauamt: Der Kanalbetrieb in der Lagergasse 247 ist am 24. Dezember von 7 bis 12 Uhr und am 31. Dezember von 7 bis 12 Uhr für Kanalverstopfungen unter der Telefonnummer 0664/49 83 872 und für Kanalreinigungen unter 0316/872-3771 oder 0316/872-3772 erreichbar.

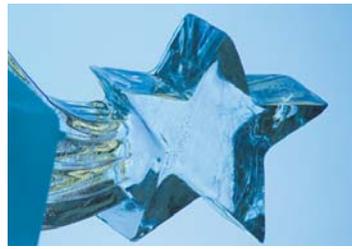
Kindermuseum FRida & freD: Am 24. Dezember ist das Kindermuseum, Friedrichgasse 34, Tel. 0316/872-7700 von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Geschlossen ist es am 25. und 26. Dezember 2004, sowie am 1. Jänner 2005. Die Öffnungszeiten sind: Mo, Mi, Do 9 bis

17 Uhr, Fr 9 bis 19 Uhr, Sa, So und Feiertag 10 bis 17 Uhr.

Referat für Lebensmittelangelegenheiten: Am 24. und 31. Dezember 2004 werden vom Referat für Lebensmittelangelegenheiten die Produzenten- und Händlermärkte kontrolliert.

Müllabfuhr: Die Müllabfuhr der städtischen Wirtschaftsbetriebe wird am 24., 27., 28., 29., 30. sowie am 31. Dezember 2004, am 3., 4., 5., 7. und 8. Jänner 2005 normalen Dienst versehen. Jedoch nicht am 6. Jänner 2005.

Müllanlieferstelle: Das Recyclingcenter der AEVG in der Sturzgasse 8 bleibt am 24. Dezember 2004 von 7 Uhr bis 12 Uhr geöffnet, am 25. Dezember 2004 ist es geschlossen. Von 26. bis 28. Dezember ist an der Müllanlieferstelle normaler Betrieb von 7 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 8



bis 18 Uhr. Am 31. Dezember 2004 ist von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Am 1. Jänner 2005 ist das AEVG Recyclingcenter geschlossen.

Referat für Parkraumbewirtschaftung: Das Referat für Parkraumbewirtschaftung in der Keesgasse 6, Tel. 0316/872-6565, ist zwischen den Feiertagen geöffnet. Der Parteienverkehr findet wie üblich von 8 bis 12.30 Uhr statt.

Salzstreuung: Ab 1. Februar 2005 gilt eine neue Streumittelverordnung: Alle Auftausalze, die mehr als 1 Prozent Natriumchlorid enthalten (klassisches Streusalz) sind dann verboten. Erlaubt – und umweltfreundlicher – ist nur mehr abriebfester Basaltsplitt. Ausschließlich bei extremen Witterungsverhältnissen, und auch nur für drei Tage, dürfen Auftausalze (max. 15 g pro Quadratmeter und Streueinsatz) verwendet werden. Dies wird dann durch Verlautbarung in den Medien kundgemacht.

Sozialamt: Das Frauenheim in der Hüttenbrennergasse 41, Tel. 0316/82 32 97, und das Männerheim in der Rankengasse 24, Tel. 0316/71 23 29, sind während der Feiertage geöffnet. Das SeniorInnenbüro im Amtshaus, Schmiedgasse 26, ist von 24. bis 26. Dezember 2004 und von 31. Dezember 2004 bis 1. Jänner 2005 geschlossen.

Stadtmuseum: Das Stadtmuseum in der Sackstraße 18, Tel.: 0316/872-7600, ist montags immer geschlossen. Am 21., 22., 23., 28., 29., 30. und 31. Dezember ist es geöffnet. Am 24., 25. und 26. Dezember 2004 sowie am 1. Jänner 2005 bleibt das Stadtmuseum ge-

schlossen. Ausstellungen: Sonderausstellung Adolf Osterider, Sonderausstellung Edith Temmel „Glasmenergie“.

Weitere Ausstellungen: „Stadtgeschichte“ sowie „Meisterwerke der Buchkunst“.

Stadtwerke: Der Bereitschaftsdienst für Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasserversorgung der Grazer Stadtwerke steht täglich, auch zu den Feiertagen, rund um die Uhr zur Verfügung.

Tel. 0316/887-0 oder 0316/8057-0.

Telefonzentrale des Magistrates: Unter Tel. 0316/872-0 ist der Magistrat am Heiligen Abend und am Silvestertag bis 13 Uhr besetzt.

Winterdienst/Wirtschaftsbetriebe: In den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Graz sind natürlich auch über die Feiertage rund um die Uhr Bedienstete im Bereich der Straßenreinigung und des Winterdienstes (Schneeräumung) im Einsatz. Tel. 872-7211, oder DW 7212, 7213.

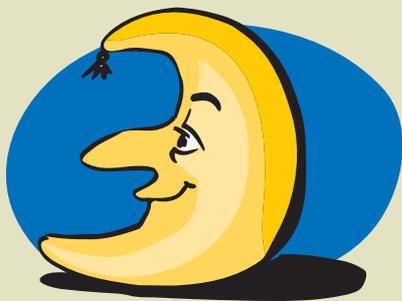
Öffnungszeiten

Die Lebensmittelhändler haben unterschiedliche Öffnungszeiten: Am 24. Dezember haben die Läden zwischen 5 und 14 Uhr geöffnet, am 31. Dezember kann man zwischen 5 und längstens 18 Uhr einkaufen. Die „Arche Noah“ im Neufeldweg 211 hat am 24. von 9 bis 14 Uhr und am 31. Dezember von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Die Tierrettung steht rund um die Uhr unter Tel. 0676/ 550-8943 zur Verfügung.

Weitere Infos gefällig? Sie finden Sie im Internet!

www.graz.at, www.gvb.at
www.gstw.at
www.archenoah.at

Werbung



Geht Strom schlafen? Oder Erdgas? Oder Fernwärme?

Eben! Deshalb sind unsere Mitarbeiter Tag und Nacht im Einsatz. Und für jeden Fall gerüstet. Weil Sicherheit über alles geht. Rund um die Uhr. – Ja, wir sind stolz auf unser Team vom Bereitschaftsdienst!

Service 0-24 Uhr: 8057-0

ENERGIE GRAZ

INFO-LINEs

ServiceCenter Amtshaus

Amtshaus, Schmiedgasse 26,
8011 Graz

Tel.: 0 316/872-2323

Fax: 0 316/872-2329

servicecenter@stadt.graz.at

Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,

Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,

Fr von 7.30 bis 13 Uhr

Servicestelle Stiftingtalstraße

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

servicestelle_sttal3@

stadt.graz.at

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

**BürgerInnenbüro/
Info-Point Europa**

Landhausgasse 2, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-5602

Fax: 0 316/872-5609

buergerbuero@stadt.graz.at

Mo bis Fr von 8 bis 14 Uhr

Amt für Jugend und Familie

Kaiserfeldgasse 25, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3199

Mo bis Fr 7 bis 15 Uhr

jugendamt@stadt.graz.at

Amt für Wohnungsangele-**genheiten**

Alberstraße 12, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-5402

Mo bis Fr von 7 bis 15 Uhr

Mietzinszahlungsreferat

Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr

Tel.: 0 316/872-5407

Wohnungsreferat

Tel.: 0 316/872-5413

Di, Fr von 8 bis 12 Uhr

wohnungswesen@stadt.graz.at

Städtische Wohnungs-**informationsstelle**

Tummelplatz 9/II, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-5451

wohnungsinformations-

stelle@stadt.graz.at

Mo, Di, Fr 9 bis 13 Uhr,

Mi 15 bis 18 Uhr

Referat für barrierefreies**Bauen**

Europaplatz 20/8, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3508

constanze.koch-schmuck-

erschlag@stadt.graz.at

Di, Fr 9 bis 12 Uhr

Behindertenbeauftragten-**stelle der Stadt Graz**

Volksgartenstraße 11,

8020 Graz

Tel.: 0 316/71 12 03-13

Di, Do 8 bis 12 Uhr

Mi 16 bis 18 Uhr

Grazer Frauenbeauftragte

Tummelplatz 9/1, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-4660 od. 64 77,

frauenbeauftragte@stadt.graz.at

Mi 8 bis 10 Uhr

Psychotherapeutische**Beratung, erster Do im Monat**

10 bis 13 Uhr

Juristische Beratung

Di 14 bis 18 Uhr

Beratung für behinderte**Frauen, erster Do im Monat**

14 bis 17 Uhr

Grazer Energieagentur

Kaiserfeldgasse 13/1,

8010 Graz

Tel. 0 316/81 18 48-0

office@grazer-ea.at

www.grazer-ea.at

Mo bis Do 9 bis 16 Uhr

Fr 9 bis 14 Uhr

Kinderbüro Graz

Radetzkystraße 9, 8010 Graz

Tel.: 0 316/83 36 66

info@kinderbuero.at

www.kinderbuero.at

Mo bis Do 8 bis 16 Uhr

Fr 8 bis 14 Uhr

Heime für wohnungslose**Menschen****Männer:**

Rankengasse 24, 8020 Graz

Tel.: 0 316/71 23 29

monika.farkas@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

Frauen:

Hüttenbrennergasse 41, 8010

Graz, Tel.: 0 316/82 32 97

anna.boehm@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

Schulpsychologische**Beratungsstelle Stadt Graz**

Mandellstraße 3/2, 8010 Graz

Tel.: 0 316/82 98 76

marietta.preininger@

lsr-stmk.gv.at

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

Abfall- und Umweltberatung

Kaiserfeldgasse 1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-4388

abfallberatung@stadt.graz.at

Grabungskoordination

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3660

koordination@stadt.graz.at

Naturkundliche Beratungsstelle

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3520; -3522

**SeniorInnenreferat/
Veranstaltungen**

Schmiedgasse 26/1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6392;

ingrid.wysocki@stadt.graz.at;

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

SeniorInnenbüro

Schmiedgasse 26/1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6390;

ulla.herfort-woerndle@stadt.

graz.at; Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

Sozialamt

Schmiedgasse 26, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6300; -6310

sozialamt@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 12.30 Uhr

Sachbearbeiter der**Behindertenhilfe**

Tel.: 0 316/872-6432 bis 6435

Beratungsdienst der**DiplomsozialarbeiterInnen**

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr,

Tel.: 0 316/872-6344

Bearbeitungsreferat der**Sozialhilfe**

Tel.: 0 316/872-6302, bis -6306

Geriatrische Gesundheits-**zentren der Stadt Graz**

Albert-Schweitzer-Gasse 36,

8020 Graz, Tel.: 0 316/7060-0

Umweltamt

Kaiserfeldgasse 1, 8011 Graz,

umweltamt@stadt.graz.at

Tel.: 0 316/872-4302

Energieberatung

Tel.: 0 316/872-4323

Di, Fr 8 bis 12 Uhr

Grünes Telefon

Tel.: 0 664/307 78 40

Solarberatung

Tel.: 0 316/872-4328

Mi 11 bis 15 Uhr

Feuerwehr der Stadt Graz**Brandmeldezentrale**

Notruf: 122 (0-24 Uhr)

Tel.: 0 316/872-5858

Alarmfax: 0 316/872-5829

Gehörlosen-Notruftelefon:

Tel.: 0 316/872-5899

Tierrettung: 0 316/872-5888**AEVG**

Sturzgasse 8, 8020 Graz

Tel.: 0 316/29 66 00

office@aevg.at;

Mo bis Do von 7 bis 15.30

Uhr, Fr von 7 bis 13 Uhr;

Anlieferzeiten:

Mo bis Fr von 7 bis 17 Uhr, Sa,

So, Feiert. von 8 bis 18 Uhr

AusländerInnenbeirat der**Stadt Graz**

Amtshaus, Schmiedgasse 26,

Stiege III, Parterre, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-3067, -3068

ab.graz@stadt.graz.at

Mo 8 bis 18 Uhr

Di, Do 13 bis 18 Uhr

Mi, Fr 8 bis 13 Uhr

Stadtbibliothek Zanklhof

Belgiergasse/Feuerbachgasse,

8020 Graz

Mo u. Fr 8 bis 15 Uhr,

Di 10 bis 19 Uhr,

Do 10 bis 17 Uhr

Tel.: 0 316/76 30 50

stadtbibliothek.zanklhof@

stadt.graz.at

Mediathek

Vorbeckgasse 12, 8020 Graz

Mo u. Fr 8 bis 15 Uhr,

Di 10 bis 19 Uhr,

Do 10 bis 17 Uhr

Tel.: 0 316/77 31 91

dieMediathek@stadt.graz.at

Beratungsstellen des Gesund-**heitsamtes Stadt Graz:**

Kaiserfeldgasse 12,

Parterre links, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3244

gesundheitsamt@stadt.graz.at

Tuberkulosefürsorge

Mo bis Fr. 8 bis 12 Uhr,

Do 15 bis 17 Uhr

Beratungszentrum**Wielandgasse 9:****Ernährungsberatung**

Tel.: 0 316/ 872-3244,

gegen Voranmeldung

Raucherberatung

Do 18 bis 20 Uhr

Tel.: 0 316/872-3245

gegen Voranmeldung

Wetterfähigkeits-**beratung, Do 16 bis 18 Uhr**

Tel.: 0 316/872-3201

gegen Voranmeldung

Geburtsvorbereitung

(Wielandg. 9/Eing. Keesgasse),

Tel.: 0 316/872-3201, bis 3204

gegen Voranmeldung

Die Service-Seite der BIG

erhebt keinen Anspruch auf

Vollständigkeit und wird

laufend aktualisiert und

ergänzt.

www.graz.at

Rund um die Adventzeit

Advent in Graz

So schön kann Advent sein: Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit erstrahlt die Murmetropole in besonders festlichem Glanz. Da zieren Sterne und bunte Lichtspiele die Straßen, Christkindlmärkte laden zum Gustieren ein und der Duft nach Glühwein, Zimt und heißen Maroni liegt über der Stadt. Auch die Graz Homepage hat sich in ihr Festtagskleid gehüllt und führt die Besucherinnen und Besucher online durch das vorweihnachtliche Graz. Unter der Rubrik „Aktuelles“ findet man gleich an erster Stelle den Link „Advent“, wo man sich virtuell auf einen Weihnachts-spaziergang durch die steirische Landeshauptstadt einstimmen kann. Von den zahlreichen Christkindlmärkten über die Weihnachtsbeleuchtung bis hin zum Advent für die Kleinen – im Adventfolder Graz findet man das gesamte Programm, einfach zum downloaden.

Christbaumsammelstellen

Oh Tannenbaum... Jahr für Jahr bringen Tausende Nadelbäume duftendes Flair in die Wohnungen der GrazerInnen. Sollte der Christbaum frühzeitig zu nadeln beginnen: Eine Auflistung aller Sammelstellen, wo man die grünen Weihnachtsboten entsorgen kann, findet man nach Weihnachten unter „Aktuelles“ auf www.graz.at.

Silvester in Graz

Mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm stimmt die steirische Landeshauptstadt auf den Jahreswechsel ein. Unter der Säule „Aktuelles“ auf www.graz.at findet man alle Silvester-Highlights auf einen Blick: In der Innenstadt lässt man das alte Jahr an zahlreichen Glühwein-Standln und bei Silvesterrundgängen ausklingen, wer es besinnlich liebt, trifft sich am Franziskanerplatz bei Kerzenlicht zum Bleigießen und Kulturfans geben sich in der Oper, im Theater oder beim Kabarett ein abendliches Stelldichein. Für alle, die im festlichen Rahmen ins neue Jahr rutschen möchten, bieten zahlreiche Hotels und Lokale Galamenüs. Unbestrittenes Highlight ist auch heuer wieder das traditionelle Silvesterfeuerwerk, mit dem die Stadt Graz das junge Jahr vom Schloßberg aus begrüßt.

www.graz.at/gästebuch

„Bin gerade auf Austauschsemester in Finnland und vermisse die wunderschön geschmückte weihnachtliche Altstadt, die Christkindlmärkte und Punschstände... *seufz* Bin froh dass ich durch die Web-Cam wenigstens einen Blick erhaschen kann wenn das Heimweh gar zu groß wird. lg und schönen Adventssonntag!“
Angeles, 12. Dezember

„Herzlich Dank fuer die schoenen Bilder aus Graz. Die Webcam des Weihnachtmarktes ist die Webcam des Monats Dezember der Grundschule „De Wingerd“ in Oisterwijk in Holland (liegt nicht weit von Eindhoven im Sueden von Holland). Frohe Weihnachten und ein glueckliches 2005 (mit mehr Frieden fuer jeden!)“
Rob von Maanen, 7. Dezember

„Hallo, ich bin eben her-yahoot und muss mich bei der Suchmaschine bedanken. Es war ein guter Tipp, sich diese tolle gelungene Seite anzuschauen. Design und Inhalt sind wirklich sehr gut. Freue mich schon auf den nächsten Besuch. Bis dahin. Stefan vom DreamTEAM Putzkau.“
Angeles, 12. Dezember

„Schöne Homepage, gefällt mir wirklich gut. Weiterhin wünsche ich viel Erfolg. Schöne Grüße.“
David, 22. November

... noch mehr LINKS

www.frauenhaeuser.at

Schutz und Hilfe rund um die Uhr bieten die Frauenhäuser Steiermark. In Not geratene GrazerInnen können nun auf einer eigenen Homepage Information einholen. Neben den Kontaktadressen und Telefonnummern findet frau hier auch Informationen über Jobs und neue Projekte.

www.gpg.co.at

Probleme, im Weihnachtsverkehr einen Parkplatz zu finden? Auf der Homepage der Grazer Parkraummanagement GmbH (GPG) findet man nicht nur eine Auflistung aller Parkhäuser und Parkgaragen in der steirischen Landeshauptstadt, sondern kann sich auch direkt online in einem Übersichtsplan über die Standorte, Preise und Anzahl der Stellplätze informieren.

www.graz.at

Das Team von Graz Online wünscht allen Grazerinnen und Grazern ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

BEZIRKE

1. Bezirk, Innere Stadt
Service Center

Amtshaus, Schmiedgasse 26,
8011 Graz

Tel.: 0 316/872-2378

servicecenter@stadt.graz.at

Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,

Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,

Fr von 7.30 bis 13 Uhr

2. Bezirk, St. Leonhard

Maiffredygasse 11,

8010 Graz

Tel.: 0 316/872-2350; -2351

Fax: 0 316/872-2359

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

3. Bezirk, Geidorf

Servicestelle Kutschervirt

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

Mo 7 bis 18 Uhr

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

4. Bezirk, Lend

Volksgartenstraße 4,

8020 Graz

Tel.: 0 316/71 33 45

Fax: 0 316/71 33 45-18

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

5. Bezirk, Gries

Albert-Schweitzer-Gasse 14,
8020 Graz

Tel.: 0 316/76 55 99-1

Fax: 0316/76 55 99-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

6. Bezirk, Jakomini

Conrad-von-Hötzendorf-

Straße 104, 8011 Graz

Tel.: 0 316/46 34 39

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

7. Bezirk, Liebenau

Liebenauer Hauptstraße 84,

8041 Graz

Tel.: 0 316/47 24 90

Fax: 0 316/47 24 90-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

8. Bezirk, St. Peter

St. Peter-Hauptstraße 85,

8042 Graz

Tel.: 0 316/47 10 91

Fax: 0 316/47 10 91-14

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

Baumschlägerarbeiten

Aus Alt mach Neu heißt es möglicherweise kommandes Jahr im Stadtpark. Teile des Baumbestands sollen nämlich ausgetauscht werden.

Schwerwiegende Altersschäden, massive Austriebe durch Kronenkappungen und Fäulnisausbreitung am Stamm haben Experten des Stadtgartenamtes zu der einhelligen Meinung gebracht: 147

Stadtparkbäume müssten fallen. Betroffen ist der Rosskastanienbestand zwischen der Franz-Graf-Allee und der Erzherzog-Johann-Allee.

Nach dem OK von Bundesdenkmalamt und Naturschutzbehörde sollen die alten Rosskastanien eins zu eins gegen neue ausgetauscht werden – und das möglichst auf einmal, damit das einheitliche Erscheinungsbild der Alleen gewährleistet ist. ■



Sollten Schlägerungen im Stadtpark notwendig sein, werden die alten Rosskastanien natürlich gegen neue ausgetauscht.

Werbung

AKTION

FÜHRERSCHEIN B-AUSBILDUNG

€ 889,-

FÜHRERSCHEIN A-AUSBILDUNG

€ 550,-

www.fs-mayer.at
Anmeldung jetzt!
Ausbildung innerhalb
1 Jahres möglich.

Fahrschule
MAYER
... dein Führerschein ist unser Ziel

Tel.: **0316/713 760**
(ab 10.00 Uhr)
Lendplatz 33,
Ecke Keplerstraße

Wohnen

Das Wohnhaussanierungsprogramm des städtischen Wohnungsamtes ist um ein erfreuliches Kapitel reicher: Aus 33 zum Teil kleinsten Substandardwohnungen entstanden bei einer einjährigen umfassenden Sanierung mit Förderungsmitteln des Landes 19 neue



Maria Eichler ist eine der MieterInnen in der Hackhergasse.

Wohnungen der Kategorie „A“. „Barrierefreies Wohnen“ ermöglicht eine Rampe an der Haustür, ein elektronischer Türöffner sowie der Einbau eines Liftes. Drei der neuen Wohnungen wurden behindertengerecht ausgestattet. Kürzlich konnten die Wohnungsschlüssel an die neuen MieterInnen übergeben werden. ■

Integrationsprojekt

Ein österreichweit einzigartiges Integrationsprojekt ist die städtische Kinderbetreuungseinrichtung Schererstraße: Hier wachsen behinderte mit nicht behinderten Kindern auf und



Viel Spaß im neuen Kindergarten!

behinderte Frauen, die den Kurs zur Kinderbetreuerin absolviert haben, werden in die Arbeitswelt integriert. Für das Vorzeigeprojekt, in dem 42 Kinder – davon sieben behinderte – betreut werden, konnten aus EU-Urban-Fördermitteln 71.000 Euro lukriert werden. Die Kinderbetreuung wurde in eine Siedlung mit 159 Wohneinheiten integriert. ■

„green box“

Spatenstich für das StudentInnenheim „Greenbox“: Der Grazer Westen wächst und wächst! Das Areal rund um die Fachhochschule Joanneum wurde gerade erst um das hochmoderne Campusgebäude erweitert, schon setzte man den Spatenstich zum StudentInnenheim „Greenbox“ in der Eggenberger Allee 31, das alle „Stückerln spielt“: Modernste Architektur, Wellness, Kommunikationsräume – alles, was ein StudentInnen-Herz begehrt. Vor allem aber ist die „Greenbox“ behindertengerecht und ein Vorzeigeprojekt in Sachen Barrierefreiheit. Das Heim, das 223 Plätze bietet und sich durch beste Erreichbarkeit aller FH-Gebäude auszeichnet, wird gemeinsam von Stadt Graz, ÖWG, SFS und GBG – Grazer Bau- und GrünlandsicherungsgesmbH. realisiert. Die Straßenbahnlinie 7 hält quasi direkt vor der zukünftigen Heimtüre. ■



Messe neu

„Messe neu“, ein Weg zur Rettung der Messe und zur Sicherung ihres Fortbestandes in der Zukunft, der mit dem scheidenden Präsidenten Dr. Guido Held besprochen wurde, hat sich als erfolgreich erwiesen und darum wird er auch von seiner Nachfolgerin Mag. Dr. Hella Ranner fortgesetzt werden: Erschlankung der Strukturen, Bündelung der Kräfte, Vernetzung zur Stärkung der Messe Graz gegenüber der Konkurrenz und letzt-

endlich die Bildung einer Gesellschaft (siehe auch Seite 7).

Die Messe Graz ist das Herzstück der städtischen Wirtschaftsentwicklung. Bereits in diesem Jahr wurde die Dualität „Publikumsmesse-Fachmesse“ realisiert und auch vom Publikum erfolgreich angenommen. Eine notwendige Anpassung an die aktuellen Bedingungen, denn auch Messen unterliegen dem Zeitgeist.

Eine weitere entscheidende Aufgabe der neuen Messeprä-

sidentin wird es sein, Zusammenführungen von Bereichen wie Event und Kongress auf Schiene zu bringen: So sollen Grazer Kongress und das Kongresszentrum der Stadthalle zu einer kraftvollen Einheit verschmelzen.

Die enorme Bedeutung der Messe Graz für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus ist unumstritten – sie ist auch ein wesentlicher Faktor, um das Ziel der 1-Million-Nächtigungen bis 2010 zu erreichen. ■

Briefe an die BIG

Immer wieder liest man in Zeitungen, dass alte Menschen in Seniorenheimen schlecht betreut werden. Das stimmt aber nicht! Ich bin Jahrgang 1925 und schon das achte Jahr Patientin in den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz und es ist mir im ganzen Leben nicht so gut gegangen wie jetzt. Ich kann nur das Allerbeste sagen, Essen, Unterbringung und vor allem die Betreuung durch die Schwestern und Pfleger ist hervorragend. Man darf nicht immer die Heime schlecht machen!

Irene Böhm, Graz

Förderung

Für alle neuen Fernwärme- und Gasanschlüsse in den ausgewiesenen Feinstaubsanierungsgebieten bieten das Land Steiermark bzw. die Energie Graz eine Förderaktion an. Nähere Informationen über die Zuschüsse erhält man unter Tel. 0316/877-37 13 oder -37 69, 0316/80 57-0 oder 0316/476-0. ■

Eislaufplatz

Sobald es ausreichend friert, wird in Eggenberg, Gelände des Bades Eggenberg, Eingang über das Badrestaurant, wieder der Natureislaufplatz geöffnet sein (werktags 14 bis 19 Uhr, Ferien, Sonn- und Feiertag 10 bis 13 Uhr, freitag bis 21 Uhr). Eintritt: 1 bis 3 Euro. ■

Umzug

Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung der Stadt Graz ist von ihren Räumlichkeiten in der Jungferngasse übersiedelt, bleibt aber zentral im Stadtzentrum: Ab sofort findet man das Amt in der Stigergasse 2 (Mariahilfer Platz), 8020 Graz.

Die Telefon- und Faxnummern bleiben mit 0316/872-4800 bzw. 872-4809 gleich, auch die E-Mail-Adresse lautet weiterhin:

wirtschaft@stadt.graz.at.

Die Stigergasse 2 ist übrigens besser als das „2003“-Haus bekannt; auch das städtische Kulturamt und die Handlungsmarketing GmbH sind an dieser Adresse untergebracht. ■

BEZIRKE

9. Bezirk, Waltendorf

Schulgasse 22,

8010 Graz

Tel.: 0 316/47 16 24

Fax: 0 316/47 16 24-13

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

10. Bezirk, Ries

Servicestelle Kutscherwirt

Stiftungstalstraße 3,

8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

Mo 7 bis 18 Uhr

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

11. Bezirk, Mariatrost

Mariatroster Straße 186,

8044 Graz

Tel./Fax: 0 316/39 13 23

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

12. Bezirk, Andritz

Grazer Straße 19b,

8045 Graz

Tel./Fax: 0 316/68 12 26

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

13. Bezirk, Gösting

Wiener Straße 255,

8051 Graz

Tel.: 0 316/68 11 70

Fax: 0 316/68 11 70 -18

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

14. Bezirk, Eggenberg

Eckertstraße 66,

8020 Graz

Tel.: 0 316/58 36 41

Fax: 0 316/58 36 41-29

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

15. Bezirk, Wetzelsdorf

Straßganger Straße 210a,

8052 Graz

Tel.: 0 316/28 33 29

Fax: 0 316/28 33 29-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

16. Bezirk, Straßgang

Kärntner Straße 411,

8054 Graz

Tel./Fax: 0 316/28 22 47

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

17. Bezirk, Puntigam

Berschenygasse 9,

8055 Graz

Tel./Fax: 0 316/29 66 55

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

WILLKOMMEN

Im Grazer Rathaus wurden in den vergangenen Wochen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl empfangen und haben sich im Goldenen Buch eingetragen:

Dr. Ibrahim Abouleish, Begründer der „Sekem“-Bewegung, Träger des



Dr. Ibrahim Abouleish beim Eintragen ins Goldene Buch

Alternativen Nobelpreises 2003, trug sich ins Goldene Buch ein. Dr. Abouleish erwähnte in seiner Publikation „Die Sekem-Vision“ die Stadt Graz besonders lobend, hier hatte er studiert und auch seine Gattin kennen gelernt.



Waris Dirie mit Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Waris Dirie „Wüstenblume“, Ex-Bondgirl und Ex-Model Waris Dirie ist UN-Sonderbotschafterin. Die Kämpferin gegen die traditionelle Genitalverstümmelung in Afrika trug sich ins Goldene Buch der Stadt Graz ein.

13 neue „BürgerInnen“ der Stadt



13 ganz besondere Menschen wurden für ihre Leistungen an der Gemeinschaft mit dem Ehrentitel „Bürger/Bürgerin der Stadt Graz“ ausgezeichnet. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (stehend, Mitte) dankte den Geehrten für ihre Verdienste.

Menschen, die durch ihr Wirken einen besonderen Dienst an der Gemeinschaft leisten, wird seitens der Stadt Graz traditionell mit dem Ehrentitel „Bürger/Bürgerin“ dafür gedankt. 13 Damen und Herren bekamen für ihre beispielhaften Leistungen kürzlich den Bürgerbrief verliehen:

Dr. Harald Baloch, bischöflicher Berater für Wissenschaft und Kultur, hat zur grenzüber-

schreitenden Vermittlung von Kultur beigetragen. Hannelore Bayer hat ihr Leben in den Dienst der Hilfsorganisation für die Müllmensen in Kairo gestellt. Heliodor Binder konnte als Obmann des Landesverbandes der Heimgärtner Steiermark sein umfangreiches Wissen weitergeben.

KR Max Braunstein kann mit Stolz auf über 1.500 ausgebildete Lehrlinge zurückblicken.

Geburtsurkunde ans Wochenbett

Emma war gerade einmal vier Tage alt – und schon ein kleiner „Star“:

Emma war nämlich das erste Baby, dem die eigene Geburtsurkunde dank eines neuen, der-



Die kleine Emma und ihre Mama bekamen die Geburtsurkunde ans Wochenbett.

zeit im Testlauf befindlichen Service der Stadt Graz, direkt ans Wochenbett der Frau Mama ins Grazer LKH gebracht wurde. Um in den Genuss dieses Angebots – das keinen Cent mehr kostet als bei einer Abholung – zu kommen, müssen die Eltern auf Grund rechtlicher Bedingungen verheiratet sein, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die notwendigen Unterlagen im Krankenhaus parat haben (ein Merkblatt liegt bei FrauenärztInnen und mit der Geburtsvorbereitung befassten Stellen auf). Bei guter Resonanz auf dieses Service soll die „Geburtsurkunde am Wochenbett“ künftig rund der Hälfte aller Eltern der jährlich 3.500 bis 3.700 Neugeborenen in Graz den Amtsweg ersparen. ■

Univ.-Prof. DI Dr. Werner Gobiet ist ein unermüdlicher Kämpfer für die Anliegen und Bedürfnisse behinderter Menschen: KR Georg Janisch war ab 2001 für den Straßenbau in Bulgarien verantwortlich. Elfriede Neumayer tritt für die Interessen und Rechte der SeniorInnen ein. Kommerzialrat Dr. Friedrich Poppmeier hat das Einkaufszentrum „City Park“ zu einem „Urban Entertainment Center“ werden lassen.

Stadtpfarrprobst Prälat Mag. Dr. Heinrich Alois Schnuderl trug maßgeblich zur Restaurierung der Leechkirche bei. Univ.-Prof. DI Dr. Hansjörg Tschom hinterließ besonders im sozialen Wohnbau wichtige Spuren. Professor Erika Schubert ließ als Sängerin ihre Stimme in 46 Opernhäusern der Welt erschallen. Pater Martin Vidovic war die Betreuung der in Graz lebenden SlowenInnen und KroatInnen ein großes Anliegen. Prof. Günter Waldorf veröffentlicht bis heute die Literaturzeitschrift „manuskripte“. ■

Kunst-Abschied



Noch bis 14. 1. sind die Bilder von Prof. Lalo Srkalovic im Beschaffungsamts zu sehen.

Wohl mit ein wenig Wehmut eröffnete der Leiter des städtischen Beschaffungsamtes, Reinhard Franz, kürzlich die bereits 22. Ausstellung der von ihm ins Leben gerufenen Reihe „Kunst im Amt“ in den Amtsräumlichkeiten in der Grazbachgasse 39: Reinhard Franz plant, bald in Pension zu gehen – den Abschied versüßte er sich mit einer bestens besuchten Vernissage der Werke des für seine dynamischen Bilder bekannten Prof. Lalo Srkalovic. ■

Öko-Profit in Russland

Das Umwelt-Erfolgsprogramm der Stadt Graz, Ökoprotit®, schreibt ein neues Kapitel: Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen Graz und der russischen Millionenstadt St. Petersburg wurde ein Meilenstein für eine Verankerung des in Graz erdachten Konzeptes auf dem umkämpften russischen Zukunftsmarkt gesetzt. Vorerst 15 bis 20 Betriebe werden in St. Petersburg das Grazer Erfolgsrezept beweisen, dass Umweltschutz nicht Geld kostet, sondern der Umwelt ebenso Gewinne bringt wie den Unternehmen. Ökoprotit® ist mittlerweile ein Erfolgskonzept, das sich in rund zwei Dutzend Staaten und Zehntausenden Betrieben durchgesetzt hat. Die Unternehmen gewinnen durch sparsameren Einsatz von Rohstoffen und Energie sowie deutlich sinkende Entsorgungskosten für Müll.



Neue Luftbilder

Beim Grazer Stadtvermessungsamt kann man ab sofort hochwertige Luftbilddaten bzw. Luftbildreproduktionen des „Bildfluges Graz 2004“ erwerben. Auf der Homepage der Stadt www.graz.at („Graz Interaktiv“ – „Luftbilder“) oder direkt beim Stadtvermessungsamt, Europaplatz 20, 8020 Graz, können die Aufnahmen bestellt werden (digital oder analog; Preis zwischen 12 und 129 Euro).

Reisen vor Ort

Einen Reiseführer für Hungerige hat das Grazer Straßenmagazin „Megaphon“ u. a. mit finanzieller Unterstützung der Stadt Graz unlängst herausgegeben. Um die Köstlichkeiten von fünf Kontinenten genießen zu können, kann man tatsächlich auch in Graz bleiben. Ob beispielsweise kroatische, spanische, australische oder auch irische Küche, auf 200 Seiten findet sich garantiert für jeden Geschmack etwas.

Kulturvermittlung Steiermark

11 Tonnen Bilderrahmen – so viel Gewicht hat die Kulturvermittlung Steiermark allein in den zwölf Monaten des Kulturhauptstadtjahres, „bewegt“. Und das ist noch lange nicht alles. 1.054 Wanderausstellungen, 1.588 Kulturprojekte und 167 ausländische Stipendiaten aus 30 Staaten sind nur einige Eckdaten einer sensationellen Erfolgsbilanz, die man in der Jubiläums-Publikation „fünf zehn plus eins“ nachlesen

kann. Motor und Zünder der Kulturvermittlungsidee ist der ehemalige Gymnasiallehrer Mag. Max Aufischer. Aus dem Gedanken, im öffentlichen Raum Projekte durchzuführen, die das allgemeine Kultur- und Kunstverständnis heben, hat sich mit Unterstützung der Stadt Graz im Laufe der 16 Jahre ein kulturelles Netzwerk gebildet, das weit über europäische Grenzen hinausgeht.

BIG

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Magistrat Graz,
Magistratsdirektion,
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

Redaktion:
Angela Schick, DW 22 24
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Mag. Michaela Krainz, DW 22 28
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Wolfgang Thiel (W. T.)

Gestaltung/Layout:
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Fotos:
Stadt Graz/Thomas Fischer
Stadt Graz

Anzeigen:
Dr. Kurt Weber, DW 22 05

Alle 8011 Graz-Rathaus,
Tel. 872-22 21
E-Mail: stadtverwaltung@stadt.graz.at
Internet: <http://www.graz.at>

Druck: Styria
Styriastraße 20, 8042 Graz
Verteilung: hurtigflink

Werbung

4%

KESt-frei

FIX*

So fängt Vermögen an
FONDS, Sparwochen

Ertrag und Sicherheit
ANLEIHE.Rent**


www.hypobank.at

* Nominale € 10.000,- Einmalbetrag werden in die HYPO Wohnbaubankleihe investiert.
** Die monatlichen Erträge von € 33,- der HYPO Wohnbaubankleihe fließen in den HYPO-Rent (Anleihefonds).

ADVENTMÄRKTE

Christkindlmarkt vor dem Rathaus: Bis einschließlich Dienstag, 23. Dezember, täglich von 10 bis 20 Uhr, am Heiligen Abend (Freitag, 24. Dezember) von 10 bis 15 Uhr

Altgrazer Christkindlmarkt im Franziskaner-viertel: Bis einschließlich Dienstag, 23. Dezember, täglich von 10 bis 19 Uhr, am Heiligen Abend von 10 bis 15 Uhr

Weihnachtsmarkt am Mariahilferplatz: Bis einschließlich Dienstag, 23. Dezember, täglich von 10 bis 19 Uhr, am Heiligen Abend von 10 bis 15 Uhr

Kunsthandwerksmarkt am Färberplatz: Samstag, 18., Montag, 20., bis Donnerstag, 23. Dezember, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Advent-Treff am Eisernen Tor: Bis einschließlich Freitag, 24. Dezember, täglich von 12 bis 19 Uhr

Weihnachtsausstellung 2004: Bis einschließlich 9. Jänner 2005, täglich von 10 bis 17 Uhr, Diözesanmuseum Graz, Mariahilferplatz 3

SILVESTER

Verbringen Sie den Jahreswechsel im Zentrum der Grazer Altstadt: Hauptplatz, Franziskanerplatz, Bermuda-Dreieck und Mariahilferplatz laden zum Feiern ein. In der Grazer Oper wird von Johann Strauß die Oper „Wiener Blut“ aufgeführt, im Schauspielhaus von J. N. Nestroy „Frühere Verhältnisse“. Karten-Tel.: 8000.

Mehr Kulturtipps findet man unter
www.kulturserver-graz.at



Hinauf auf den Schöckel und hinein ins Wintervergnügen!

Ganz besonders zur Weihnachtszeit – Auch vor der eigenen Haustür kann man gut Ski fahren!

Der Schöckel ist nicht nur im Sommer und Herbst ein beliebtes Wanderparadies – auch im Winter können Jung und Alt beim Wandern oder Ski fahren die Seele baumeln lassen.

Der Schöckel bietet einen Schlepplift, einen Babylift, familienfreundliche Tarife und aufgrund der Beschneidungsmöglichkeiten gut präparierte Pisten. Bedingungen, die besonders zu einem Familien-Skiausflug einladen. Die Pisten sind nicht zu steil und daher ideal für Skikurse oder zur Erprobung von Snowboards. Unsere Lifte sind täglich von 9:30 bis 16:00 Uhr in Betrieb. Über die aktuelle Schneelage informieren Sie sich bitte über unser Wettertelefon.

**Winterspaß
am Schöckel**

INFORMATION:

Telefon 03132/2332 Talstation
Telefon 03132/5545 Bergstation
Internet: www.schoeckel.at
E-Mail: schoeckelseilbahn@aon.at
Wettertelefon: 0316/887-700

Werbung

NEUERÖFFNUNG

Tiefgarage Lendplatz

Zufahrt über Neubaugasse!



€1,80 pro Stunde
freie Dauerparkplätze

Informationen unter:
0 316/682 483